Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75

Anzeigen-Preis:
Die 5 gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 260 — **Sonnabend, den 6. November** — **1897.**

Rundschau.

Daß dem Reichstage eine Vorlage über die Militärstrafprozeßreform zugehen wird, ist zum Theil das Verdienst des Großherzogs von Baden. Die jüngste Anwesenheit des Reichskanzlers in Baden-Baden, die zum Theil wohl auch im Interesse der Beilegung des Darmstädter Zwischenfalles lag, galt ganz besonders dem Zustandekommen der Reformvorlage. Auch auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militärstrafprozeßordnung herbeigeführten inneren Krisis hat der Großherzog Friedrich, wie die „Köln. Ztg." erfährt, bestimmenden Einfluß ausgeübt. Diesem sei zu verdanken, daß schließlich die Hemmnisse überwunden wurden, die der Vorlage in einer dem heutigen Rechtsbewußtsein entsprechenden Form an den Bundesrath und den Reichstag entgegenstanden. Damit sei dem Reichskanzler die Einlösung seiner dem Reichstage gegebenen Zusage und das Verbleiben im Amte ermöglicht worden. Die Verhandlungen hierüber seien mit dem Fürsten Hohenlohe während dessen jüngster Anwesenheit auf Schloß Baden-Baden im Einverständniß mit dem Kaiser durch dem Großherzog zu Ende geführt worden. — Die „Mil.-Pol. Corr." will noch wissen, daß der bayrische Gesandte am Berliner Hofe sich mit den maßgebenden Personen der Verwaltung der Reichsgeschäfte in Fühlung gesetzt habe, um die Grenzen festzustellen, innerhalb deren eine Verständigung zwischen der Mehrzahl der Bundesregierungen und der bayrischen Regierung über den obersten Gerichtshof anzubahnen sei.

Den „Berliner Neuesten Nachrichten" zu Folge dürfte es als feststehend anzusehen sein, daß die Militärstrafprozeßvorlage dem Reichstage erst bei Eröffnung desselben zugehen wird; eine vorherige Veröffentlichung scheine nicht beabsichtigt zu sein.

Für Militärinvaliden-Pensionen und Institute sind im bayerischen Etat 7 887 869 M. ausgeworfen. Die Höhe dieser Summe wurde in der Abgeordnetenkammer beanstandet. Der Berichterstatter des Finanzausschusses Abg. Wagner bedauerte das Anwachsen der Ausgaben für Pensionen und ließ sich dann wie folgt aus: „Ich kann mich der Anschauung nicht verschließen, daß die Dinge nicht so bleiben können, wie sie jetzt sind, weder vom Standpunkt des allgemeinen Interesses noch vom Standpunkt des Interesses der Offiziere aus betrachtet. Viele Herren, die körperlich und geistig völlig rüstig sind und als gute Offiziere in der Armee gegolten haben, werden in verhältnißmäßig jungen Jahren pensioniert und erwecken darum Mitleid, weil sie in der Vollkraft der Jahre zu einer gewissen Unthätigkeit verurtheilt sind. Das erregt auch bei denen, die gern bereit sind, für die Armee Opfer zu bringen, allgemein Anstand. Was die Militärverwaltung in dieser Angelegenheit sagt, ist nur geeignet, die Volksmeinung noch mehr zu bekräftigen." — Das Centrum beantragt, das Mehr von 283000 M. gegenüber der letzten Finanzperiode nicht für Offizierpensionen, sondern zur Unterstützung bedürftiger Veteranen zu genehmigen. Der Finanzausschuß beantragt, die Regierung zu ersuchen, auf eine Abminderung der Zahl der pensionirten Offiziere hinzuwirken und insbesondere Pensionirung von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten zu lassen, daß ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienstesstellung als genügend befähigt erweist, für die nächsthöhere Dienstesstellung nicht geeignet ist.

Der Bundesrath hat neulich einem Entwurf von Bestimmungen über den Vollzug von Freiheitsstrafen seine Zustimmung ertheilt. Wie die „Nat.-Ztg. hört, handelt es sich um einen etwa 40 Paragraphen umfassenden Entwurf von Grundsätzen, zu deren im Verwaltungswege zu verordnender Einhaltung sich die einzelnen Bundesregierungen verpflichtet haben. Der Entwurf von Grundsätzen wird demnächst veröffentlicht werden. Durch ihn dürften manche Härten in der Behandlung Gefangener in einzelnen Bundesstaaten, über welche in letzter Zeit wiederholt Klage geführt ist, beseitigt werden. Auf dem Verwaltungswege wird dann wenigstens jede unwürdige Behandlung von Gefangenen, denen keine ehrenrührige Handlung zur Last fällt, ausgeschlossen sein. Eine gesetzliche Regelung des Strafvollzuges dürfte dagegen vor der Hand noch nicht zu erwarten sein.

Zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen hat der Reichskanzler einen aus Vertretern von Industrie, Landwirthschaft und Handel sich zusammensetzenden wirthschaftlichen Ausschuß gebildet. Zu Mitgliedern des Ausschusses sind berufen worden: Rittergutsbesitzer von Arnim in Güterberg, Bergwerks- und Majoratsbesitzer Graf von Ballestrem in Plawniowitz, Kommerzienrath Collenbusch in Dresden, Fabrikbesitzer v. Dreyse in Sömmerda, Kammerherr Dr. v. Frege in Abtnaundorf, Geh. Kommerzienrath Frentzel in Berlin, Kommerzienrath Frey in Mühlhausen i. E., Geheimer Kommerzienrath Herz in Berlin, Graf von Kanitz in Podangen, Gutsbesitzer Klein in Werthheim, Geheimer Regierungsrath König in Berlin, Fabrikbesitzer Krafft in Schopfheim, Kaufmann Laeisz in Hamburg, Kommerzienrath Lang in Blaubeuren, Graf von Loë-Wissen in Weeze, Dr. Martius in Berlin, Geh. Kommerzienrath Michel in Mainz, Kommerzienrath Möller in Brackwede, Rittergutsbesitzer von Ploetz in Döllingen, Domänenrath Rettich in Rostock, Direktor Rieppel in Nürnberg, Graf von Schwerin in Löwitz, Reichsrath Freiherr von Soden in Neufraunhofen, Konsul Teschendorff in Königsberg i. Pr., Geh. Kommerzienrath Vogel in Chemnitz, Hüttenbesitzer Vopelius in Sulzbach, Ober-Bergrath a. D. Dr. Wachler in Berlin, Kommerzienrath Weidert in München, Kommerzienrath Widenmann in Stuttgart, Oekonomierath Winkelmann in Haus Köbbing.

Das Thema „Präsident Gaebel und der Hüllesche Schriftenverein" beschäftigt die Zeitungen noch immer in lebhafter Weise. Der Verlauf der ganzen Angelegenheit, welcher sich nun schon Wochen lang hinzieht, ist in Kürze bekanntlich folgender. Vom Reichsversicherungsamte war die Empfehlung der von dem streng orthodoxen Pfarrer Hülle verfaßten oder doch verbreiteten erbaulichen Schriften und Traktate ergangen. Nach einer Blättermeldung sollte der Präsident des Reichsversicherungsamtes Gaebel in einer Versammlung für innere Mission in Bremen geäußert haben, er habe diese Schriften auf Anregung von einer Stelle empfohlen, der zu widersprechen er außer Stande sei. Daraufhin hatte Herr Gaebel selbst in einer Zeitungszuschrift erklärt, daß er in der erwähnten Versammlung keine derartige Aeußerung gethan habe, wie sie ihm in den Mund gelegt worden sei. Trotz dieses in amtlicher Form gehaltenen Dementis, behauptet der Gewährsmann der „Frankf. Ztg.", von welcher die „Enthüllung" ausgegangen war, die Berichtigung des Herrn Gaebel sei nur eine formelle, thatsächlich habe er doch die Aeußerung gethan, die ihm nachgesagt werde. Man darf gespannt darauf sein, wie dieser Streit am Ende geschlichtet werden wird.

Eine Untersuchung der ländlichen Wohnungen hat auf Veranlassung des Vereins preußischer Medicinalbeamten stattgefunden. Das Resultat der Untersuchung ist zwar zur Veröffentlichung gelangt; man muß aber sagen, daß aus den statistischen Mittheilungen ein anschauliches Bild über den wirklichen Zustand der Arbeiterwohnungen nicht gewonnen werden kann Soviel ist jedoch ersichtlich, daß die ländliche Wohnungsfrage zu denjenigen Fragen gehört, welchen fort und fort noch die größte Aufmerksamkeit gebührt. Den hygienischen Anforderungen wird in den ländlichen Wohnungen eigentlich nur ausnahmsweise völlig genügt. Sowohl der Luftraum für den einzelnen Bewohner, als auch die Belichtung der Wohnräume ist meistentheils zu gering. Dazu kommt, daß eine große Anzahl der Arbeiterwohnungen noch immer eine unzureichende Höhe besitzen. Zwei Meter ist das Mindestmaß, das die Höhe eines Wohnraumes besitzen soll; in weiten Bezirken weisen die ländlichen Arbeiterwohnungen aber nur eine Höhe von 1,50—1,70 Meter auf, so daß erwachsene Personen nicht immer aufrecht zu stehen vermögen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser privaten Untersuchung bald eine amtliche folgt.

Eine halbamtliche Darstellung des Deutsch-Haitianischen Zwischenfalls erklärte, daß dieser erst insoweit beigelegt sei, als die Regierung der Republik Haiti den widerrechtlich zu einem Jahr Gefängniß verurtheilten und auch zur Abbüßung der Strafe bereits gefangen gesetzten deutschen Kaufmann Lüders auf Intervention des deutschen Konsuls auf Haiti zwar freigegeben hat, daß aber damit die Angelegenheit noch nicht völlig beglichen sei. Das Verlangen des deutschen Konsuls geht vielmehr noch dahin, daß die haitische Regierung den Kaufmann Lüders für die ihm widerrechtlich auferlegte Gefängnißstrafe eine angemessene Entschädigung zahlt. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Regierung sich auch zu dieser Entschädigung ohne Verzug verstehen wird. Ist dies geschehen und die Summe gezahlt, dann erst kann von einer völligen Beilegung des Zwischenfalls gesprochen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4 November.

Das Kaiserpaar wohnte am Donnerstag der Beisetzung des Generalmajors Adolph v. Bülow auf dem Zwölfapostel-Kirchhof in Schöneberg-Berlin bei. Punkt 11 Uhr fuhren der Kaiser, der unter dem Pelz die Paradeuniform der 13 Königs-Ulanen trug, und die Kaiserin in offener Equipage an der Begräbnißstätte vor, empfangen vom Staatssekretär v. Bülow, welcher die Majestäten in die Kapelle geleitete, wo Beide der Wittwe ihr tiefstes Beileid aussprachen und einen Kranz mit Widmungsschleife am Sarge niederlegten. Der Kaiser folgte dem Sarge zu Fuß bis zum Grabe, die Kaiserin war in der Leichenhalle verblieben.

Nachmittags begab sich der Kaiser zur Jagd nach Piesdorf.

Großherzog Alexander von Weimar, welcher bekanntlich in Eisenach eine Begegnung mit dem Zaren hatte, besuchte am Donnerstag den Großherzog Friedrich in Baden-Baden.

Am Mittwoch dem 10. November 12 Uhr findet in Kiel die feierliche Enthüllung des auf dem Neumarkt vor dem Gymnasium errichteten Bismarck-Denkmals statt.

In Berliner kolonialen Kreisen werden Vorbereitungen zu einer festlichen Veranstaltung getroffen, um der Anerkennung, welche der Thätigkeit des Majors Leutwein in unserer von ihm verwalteten südwestafrikanischen Kolonie allenthalben gezollt wird, öffentlich Ausdruck geben zu können. — Major Leutwein

---

Der Majoratsherr.

Roman von Nataly v. Eschstruth.

(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

Der Eseltreiber kehrte resignirt zurück.

„Bitte, ängstigen sich die Herrschaften nicht!" hat er athemlos „Der Hans läuft nicht weit! Er hat da vorn bei dem Herrn seine Grete gewittert, und da muß er hinterher!"

„Seine Grete? wer ist seine Grete?" —

„Der andere Esel, mit dem er in dem Stall steht, gnädiges Fräulein, die beiden gehen sonst immer zusammen, aber heute ließ es sich beim besten Willen nicht machen! So ein Esel hat aber auch seine Treue und Anhänglichkeit, und ich glaube, der Hans schwämme schnurgrad durch den Rhein, wenn drüben seine Grete schrie! — Na — jetzt hat er sie ja gleich erreicht! Das gnädige Fräulein hält sich großartig im Sattel, und wenn das Pärchen vereinigt ist, werden die anderen Herrschaften der Dame zu Liebe wohl auf uns warten!"

„Da vorn geht ein einzelner Herr neben dem Esel! nur ein Herr?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein! er hat das Thier gemiethet, um sein Handgepäck von ihm tragen zu lassen."

„Ein junger Herr? etwa einer mit langen blonden Haaren, welcher wie ein Maler aussah?" stieß Fränzchen athemlos hervor.

„Nein, meine Dame — so sah er nicht aus, wenn ich mich recht erinnere; er war ein sehr großer, brünetter Herr in Jagdkleidung mit einem recht ernsten stolzen Gesicht! Sicherlich hatte er Frau und Kinder daheim, denn für gewöhnlich benehmen sich die unverehelichten Herren ganz anders hier am Rhein, — dann schlagen sie mit Füßen und Händen um sich, so recht über die Stränge, wie man zu sagen pflegt!"

„Hm, — und das that jener da vorn nicht?" —

„O bewahre! dem sah man den soliden Ehemann schon auf zehn Schritt weit an! da braucht sich die Herrschaft gar nicht zu besorgen! Wenn das gnädige Fräulein bei ihm ankommt, dann wird ihm Fritze — was der andere Eseltreiber ist — schon die Sache von wegen Hans und Grete klar machen, und wenn er dann Zeit hat, wird er schon Kehrt machen und die Dame zu uns zurückbringen!" —

Fränzchen athmete erleichtert auf.

Wenn er ein verheiratheter Mann ist, so ist ja die Sache nicht gefährlich, und wenn er gar keine Aehnlichkeit mit dem frechen Maler hat, so braucht man sich wohl in der That nicht zu beunruhigen.

Graf Willibald schien die Sache nicht tragisch zu nehmen. Er schien sich sogar über die drollige Situation, in welche „Lilian Luxor" gerathen war, zu amüsiren, und die treue Liebe des Eselpaares gedachte er sogar noch zu belohnen, wie er soeben schmunzelnd sagte und sich dabei nach dem Leib- und Magenfutter des wackeren Hans erkundigte.

Da alles Prügeln, Raisoniren, Schmeicheln und Zureden nichts half, ergab sich Fränzchen schließlich auch in die Starrköpfigkeit ihres abgetriebenen Reitthieres, und beschränkte sich darauf, die kleine Scene, welche sich weit vor ihnen auf der Chaussee abspielte, so gut es ging mit ihren scharfen Augen zu beobachten.

„Jetzt ist sie angelangt!" konstatierte der Treiber vergnüglich, und Graf Willibald nickte „All right!" was er als Mr. Luxor zeitweise zu thun liebte!

Kapitel 15.

Was reitest Du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang! — Du bist allein — —
Du schöne Braut, ich führe Dich heim!
Eichendorff.

Als sich das Grauschimmelchen so überraschend in Bewegung setzte, glaubte Pia es mit einem gewohnheitsmäßigen Durchgänger zu thun zu haben, welcher erst eine tüchtige Extrapromenade machen muß, ehe es ihn wohlgesittet in den Reihen seiner Genossen duldet.

Da der Esel keine Lust zu besonderen Extravaganzen zeigte weder ausschlug, noch den Kours seitwärts in den Rhein oder Feld und Wald nahm, sondern mit zurückgelegten Ohren nur pfeilgeschwind auf ebener Chausseee gradaus jagte, wollte Pia ihn nicht in dieser Belustigung stören, sondern berechnete bereits voll Humor, wieviel früher sie in Rüdesheim eintreffen würde, als ihre Reisegenossen.

Sie hielt sich, so gut es gehen wollte, im Sattel, riß den Hut, welcher verschiedentlich zu fliegen drohte, vom Kopf und hielt ihn mit den Zügeln fest in der Hand.

Die blonden Löckchen wehten im Luftzug wie ein Glorienschein, und der Haarknoten am Hinterkopf, welcher auf so ein Wettrennen nicht berechnet war, löste sich mehr und mehr und sank immer schwerer in den Nacken, bis die großen hellgelben Hornnadeln herausflogen und das Haar gleich einem schimmernden Goldmantel über den Rücken herabrollte.

Das junge Mädchen konnte es nicht verhindern. Ihre Hände waren in Anspruch genommen und ein Toilettemachen bei diesem Tempo nicht möglich. Ein paar Weinbergarbeiter, welche ihr entgegenkamen, blieben mit weit aufgerissenen Augen stehen und starrten die seltsame Erscheinung an.

wird bis Weihnachten in der Berliner Kolonialabtheilung thätig sein.

Seinen Abschied eingereicht hat der Kommandeur der 20. Infanteriebrigade in Posen, Generalmajor Baron.

Die Eisenbahnkonferenz ist in Berlin zusammengetreten; auch über die Stellung zu den Bahnunfällen wird berathen werden.

Die Berliner Konferenz über die Getreidepreisnotirung hat besonders die Frage erörtert, auf welche Weise die Spannungen in den Notirungen vermindert werden können.

Zu der Konferenz über die Getreidepreisnotierung, an welcher u. A. Graf Kanitz. Abg Ring, Geh. Rath Gamp. Herr Gravenstein und der Staatskommissar der Berliner Börse teilnahmen, waren auch Vertreter der Königsberger Börse erschienen. Mit diesen wird eine Einigung über die Getreidepreisnotierung durch die Konferenz erwartet.

Der wirthschaftliche Ausschuß zur Vorberathung der Handelsverträge ist jetzt vollzählig besetzt; der Reichsanzeiger veröffentlicht die Namen der zu Mitgliedern des Ausschusses berufenen Herren.

Von der seitens des Reichsamts des Innern eingeleiteten Herausgabe einer Sonderstatistick des „Auswärtigen Handels des deutschen Zollgebiets nach Herkunfts- und Bestimmungsländern in den Jahren 1880 bis 1896" ist das den Waarenverkehr mit Belgien enthaltende Heft bereits erschienen.

Ins preußische Herrenhaus berufen worden ist Fürst Max Egon zu Fürstenberg

Im preußischen Landwirthschaftsministerium werden schon seit geraumer Zeit Erhebungen angestellt, die eine Reform der bestehenden Fideikommißgesetzgebung bezwecken, mit der sich der preußische Landtag schon in seiner nächsten Session zu beschäftigen haben wird.

Versuche mit neuen Mannschaftszelten wurden auf dem Döberitzer Uebungsplatz gemacht. Jedes einfache Zelt gewährt Raum für acht Mann, die jeder ein Bett, Tisch und Sitzvorrichtung haben; diese Geräthe sind an den Wandungen so angebracht, daß sie mit der Zeltdachung zusammengelegt werden können. Ein Doppelzelt für sechzehn Mann wiegt 5 Zentner.

Die Vereidigung der Rekruten des Gardekorps wird in Gegenwart des Kaisers am 16. d. Mts. in Potsdam im Langen Stall und am 18. in Berlin im Lustgarten stattfinden.

Amtlich wird gemeldet. Die Schäden an der Eisenbahnbrücke über den Kaiser Wilhelms-Kanal bei Taterpfahl zwischen den Stationen St. Margarethen und Eddelack sind soweit gehoben, daß sämmtliche Personenzüge wieder durchgeführt werden können.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause wurden am Donnerstag die Verhandlungen über das Ausgleichsprovisorium fortgesetzt. Dabei ging es wieder außerordentlich bunt zu. — Die „Neue Freie Presse" meldet: Die Regierung beabsichtigt, falls es in der heutigen Nachtsitzung zu großen Tumulten kommen sollte, (in der Abendsitzung hat es hieran nicht gefehlt! D. Red.), den Reichsrath sofort zu vertagen. Passirt das Ausgleichsprovisorium die erste Lesung, dann erfolgt die Vertagung Mitte November. Die Vertagung wird mehrere Monate dauern. Die Hoffnung, das Ausgleichsprovisorium durch den Reichsrath votirt zu erhalten, ist aufgegeben.

Rußland. Die Zulassung der Juden zu einem großen Theile der Lehranstalten Rußlands war bisher insofern nur eine beschränkte, als die Zahl der neuaufzunehmenden jüdischen Schüler, Zöglinge oder Studirenden dieser Anstalten ein gewisses Prozent der Gesammtzahl nicht überschreiten durfte. Es scheint, daß mit dieser Beschränkung allmählich, in Konsequenz der milderen Praxis, die neuerdings in konfessionellen und religiösen Anschauungen Platz gegriffen hat, gebrochen werden soll. Das Ministerium des Innern hat damit in sofern den Anfang gemacht, als für die ihm unterstehenden zahnärztlichen, Feldscher- und andere ähnliche Spezialschulen die Prozentnorm der jüdischen Schüler jetzt aufgehoben worden ist und ebenso für die Lehrlinge der Apotheken. — Ferner beabsichtigt die Regierung, denjenigen jüdischen Kommissionären, die als Vertreter anerkannt solider ausländischer Firmen nach Rußland kommen wollen, um den Export des Hopfens und einiger anderer Produkte der russischen Landwirthschaft zu vermitteln, die Grenze des Reiches zu öffnen. — Das Zarthum Polen und namentlich die großen Industriestädte dieses Landes befinden sich in einer Periode unleugbaren Aufschwunges. Das ganz auffallend rasche Ausblühen und Anwachsen der Stadt Lodz, des „polnischen Manchesters" erinnert an amerikanische Verhältnisse, aber auch Warschau, das bereits ungefähr 600 000 Bewohner zählt, wächst mit solcher Schnelligkeit, daß die örtlichen Ziegelbrennereien bei hochgestiegenen Preisen nicht mehr im Stande sind, der dringenden Nachfrage nach Backsteinen zu genügen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Graudenz**, 4. November. Die Mannschaften der Feste Courbiere wurden Mittwoch Nacht durch Feuerlärm alarmirt, da in einem Raum des Kasernements für das Infanterie-Regiment Nr. 175 Balken und Treppen brannnten. Es gelang den Mannschaften, des Feuers sehr bald Herr zu werden. — Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Oberkellner Oskar Dickert aus Graudenz wegen Unterschlagung zu verantworten. Er stand bei Herrn A. Seick hier gegen monatlich 10 Mark Gehalt in Diensten. Er hatte die Getränke 2c. übernommen und war verpflichtet, das Geld für die Getränke an Herrn S. abzuführen. In der Zeit vom 15. September bis Ende Oktober hat der Angeklagte nun 1700 Mark vereinnahmtes Geld unterschlagen und es an mehreren Tagen, im Durchschnitt täglich 300 bis 400 Mark, im Glücksspiel verloren. Der Angeklagte ist in vollem Umfange geständig. Er will versucht haben, seinen Verlust wieder zu gewinnen, und dabei habe er Alles verloren. Mit Rücksicht auf die Höhe der unterschlagenen Summe wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. — Vor dem Schöffengericht hatten sich am Dienstag der Mühenbesitzer Simon und dessen Buchhalter Petschke wegen Beleidigung und Bedrohung des Aichmeisters Scheffler aus Marienwerder und des Schutzmanns Haserbusch zu Graudenz zu verantworten. Infolge Versetzung des Aichmeisters zu Graudenz war Herr Scheffler von dem Landrathsamte beauftragt worden, in einem Theile des Kreises und in der Stadt Graudenz eine Aichrevision vorzunehmen. Herr Sch. begab sich in Begleitung des genannten Schutzmanns u. A. auch zu dem Mühlenbesitzer Simon und schritt, nachdem er sich dem in den unteren Räumen aufhaltenden Wiegemeister zu erkennen gegeben hatte, zur Prüfung der Maaße und Gewichte; darauf begab sich Herr Sch., nachdem ihm von dem Wiegemeister mitgetheilt worden, daß in den oberen Räumen sich gleichfalls Aichstücke befänden, mit dem Polizeibeamten nach oben. Hier trat Herr Simon dem Aichmeister in großer Erregung entgegen und forderte ihn auf, „sich sofort hinauszuscheeren," da bei ihm Niemand etwas zu suchen habe. Auch der hinzukommende Buchhalter Petschke trat den Beamten entgegen und äußerte, wenn sie nicht sofort die Mühle verließen, würden sie mit Volldampf hinausgebracht werden. Herrn Scheffler blieb nichts anderes übrig, als mit dem Schutzmann die Mühle zu verlassen. Der Amtsanwalt beantragte wegen Beleidigung und Bedrohung gegen Simon 100 Mark Geldstrafe bezw. 20 Tage Gefängniß, gegen dessen Buchhalter Petschke 30 Mark Geldstrafe bezw. 6 Tage Haft. Der Gerichtshof ging jedoch über dieses Strafmaaß weit hinaus; Simon wurde zu 500 Mark Geldstrafe bezw. 50 Tagen Gefängniß, sein Buchhalter Petschke zu 50 Mark Geldstrafe bezw 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— **Konitz**, 3. November. Eine interessante Probe auf das Gedächtniß und die Intelligenz des Pferdes fand hier statt. Bekanntlich sind die Postpferde an jenem Abend, an dem der Postillon Fritz erschlagen worden ist, an der Posthaltestelle Babylon vorbeigefahren. ohne anzuhalten. Daraus schloß man, daß ein Unbefugter, jedenfalls der Mörder, die Zügel an sich gerissen und die Pferde mit Gewalt zum schnellen Vorbeifahren angetrieben habe, vielleicht um die Entdeckung seiner That noch hinauszuschieben. Es tauchte aber auch die Annahme auf, die Pferde seien, da der Postillon betrunken gewesen sei und die Zügel losgelassen habe, führerlos an der Haltestelle vorübergefahren. In voriger Woche nun begaben sich der Ober-Staatsanwalt, der Erste Staatsanwalt, der Postdirektor und der Posthalter nach Zechlau und fuhren Abends mit der Post und den an dem Mordabende vorgespannt gewesenen Pferden über Babylon nach Konitz zurück. Vor Babylon wurden die Zügel vollständig losgelassen, — die Pferde lenkten trotz der Dunkelheit vollständig sicher von der Chaussee ab und hielten vor dem Gasthause. Als sie gleich darauf, ohne anzuhalten, vorüberfahren sollten, war eine erhebliche Kraftanstrengung erforderlich, um sie auf der Chaussee zu halten.

— **Tuchel**, 3. November. Ein Raubmordanfall ist an dem Mühlenbesitzer Nitz-Kamnitz verübt worden. Herr N. hatte gestern eine Geschäftsreise nach Tuchel unternommen und kurz nach Eintritt der Dämmerung die Heimreise angetreten. Da gegen 7 Uhr das Fuhrwerk allein nach Hause kam, machten sich eine Anzahl Mannschaften auf die Suche und fanden Herrn N. in dem Chausseegraben in dem Tuchler Walde hinter Liskau auf das gräßlichste zugerichtet und besinnungslos liegen. N. soll eine größere Summe Geld bei sich gehabt haben, welche fehlt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

— **Inowrazlaw**, 3. November. Die Lehrergehälter sind nach dreimaligen geheimen Sitzungen endlich normirt worden. Die Rektoren sollen 4000 Mark erhalten. Das Grundgehalt der Lehrer ist auf 1200 Mk., die Alterszulage auf 150 Mark und der Wohnungsgeldzuschuß für Verheirathete auf 300, für Unverheirathete auf 200 Mark festgesetzt. Die Lehrerinnen erhalten 900 Mark Grundgehalt, 120 Mark Alterszulage und 200 Mark Wohnungsgeld. Die Lehrer sollen mit der Höhe des Wohnungsgeldes nicht zufrieden sein.

— **Posen**, 3. November. Bezüglich der von verschiedenen Seiten gewünschten religiösen Erziehung der Zöglinge in den gewerblichen und ländlichen Fortbildungsschulen hat der Regierungspräsident in Posen die Leiter von Fortbildungsschulen mittels Rundschreibens vom 8. September d. Js. ersucht, den Geistlichen auf ihren diesbezüglichen Wunsch die Schulräume zur Verfügung zu stellen und ihnen auch sonst die Ausführung ihrer Arbeit in jeder Weise zu ermöglichen und zu erleichtern. Es wird in der genannten Verfügung am zweckmäßigsten erachtet, daß die Geistlichen durch Unterweisung und belehrende Vorträge die religiöse Erkenntniß der Fortbildungsschüler zu fördern suchen. Der Erzbischof von Stablewski hat es übrigens abgelehnt, die ihm unterstellten Geistlichen zu beauftragen, mit Rücksicht auf deren anderweitige Thätigkeit, in den Fortbildungsschulen religiöse Vorträge zu halten.

— **Posen**, 3. November. In auffallender Weise mehren sich hier die Sittlichkeitsverbrechen und zwar fast ausschließlich gegen kleine Kinder gerichtete. So hatte die heutige Strafkammer drei derartige Verbrechen abzuurtheilen. In einem Falle erfolgte Freisprechung. Der über 60 Jahre alte Arbeiter Schmied wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, ein halbwüchsiger Pächterssohn aus der Nähe von Miloslaw zu sechs Monaten Gefängniß.

— **Wollstein**, 4. November. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute die Verhandlung in der Angelegenheit des Lehrers Boberski aus Rakwitz statt, der wegen eigenmächtiger Veranstaltung einer Kollekte zu Gunsten der Ueberschwemmten in eine Polizeistrafe von 10 Mark genommen war. Das Gericht hat nun die Berufung des Lehrers gegen das polizeiliche Strafmandat verworfen und Herrn Boberski ebenfalls zu 10 Mark Strafe verurtheilt. Es liegt ein eigenthümlicher Widerspruch darin, daß einerseits hohe Regierungsbeamte zu Sammlungen für die Ueberschwemmten aufgefordert haben, während Polizei- und Gerichtsbehörden Jemanden, der in menschenfreundlichster Absicht diesem Aufrufe Folge leistet, zu Geld- resp. Haftstrafe verurtheilt.

Lokales.

Thorn, 5. November 1897.

[Personalien.] Als Nachfolger des an die Regierung in Posen versetzten Regierungs-Assessors Dr. Conze ist der Regierungs-Assessor Dr. Hassel aus Breslau an das Danziger Oberpräsidium versetzt worden. — Dem Obersten a. D. Janke zu Berlin, bisher Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 61, ist der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden. — Den Oberförstern Riesberg zu Schloppe und Born zu Wozimoda ist der Titel „Forstmeister" und der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen worden. — Der Bürgermeister Twistel ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Mewe ernannt worden.

[Herr Generallieutenant Rohne,] Gouverneur der Festung Thorn, hat sich mit kurzem Urlaub nach Berlin begeben.

[Herr Oberpräsident v. Goßler] begab sich gestern von Thorn aus mit Begleitung des Präsidenten der Bromberger General-Commission Herrn Beutner und des Thorner Landraths Herrn v. Schwerin nach Lulkau zur Besichtigung der dortigen Ansiedelungen. Abends reiste Herr v. Goßler von Thorn nach Posen, wo die Ansiedelungskommission am 5. und 6. November eine Plenarsitzung abhält. U. a. ist ein Ausflug nach einigen Ansiedelungen und nach Janowitz zur Besichtigung des dort errichteten und bereits in Betrieb gesetzten Kornhauses geplant. Zur Theilnahme an dieser Sitzung trafen auch bereits mehrere Ministerialdirektoren und Räthe aus Berlin in Posen ein. — Von Posen reist der Herr Oberpräsident nach Berlin bezw. Potsdam und kehrt Anfang nächster Woche wieder nach Danzig zurück.

(S) [Singverein.] Die Uebungsabende sind nunmehr endgültig auf den Donnerstag jeder Woche festgesetzt und finden, wie schon erwähnt, in der Singklasse des kgl. Gymnasiums statt. Nur in der kommenden Woche wird, mit Rücksicht auf die am Donnerstag stattfindende Theateraufführung zum Besten der Jungfrauenstiftung des Coppernikus-Vereins, bereits am Montag Abend geübt.

[Mozart-Verein.] Der Vorstand hielt in dieser Woche eine Sitzung ab, in welcher der Arbeitsplan für den kommenden Winter festgesetzt wurde. Die Uebungen finden, wie bisher, jeden Montag Abend im Spiegelsaal des Artushofes statt. Das nächste Konzert wird in etwa vier Wochen veranstaltet werden und hierzu wird die Ballade „Erlkönigs Töchter" von Gade geübt.

(N) [Vaterländischer Frauen-Verein] Seit dem 6. Juli d. J. sind an Unterstützungen gegeben: baar 162 74 M. an 74 Empfänger; Kleidungsstücke in 16, Lebensmittel im Werthe von 45 62 M. in 60 Gaben; 200 Anweisungen auf die Volksküche im Werthe von 30 M.; Milch im Werthe von 21 M. an 12 Kranke und Säuglinge, 16 Flaschen Wein an 16 Kranke; 254 Mittagstische an Genesende in 96 Häusern. Die Vereinspflegerin machte 263 Pflegebesuche. Zur Theilnahme an einem Kursus für Stotterer wurden einem jungen Mädchen 30 M. bewilligt. Aus dem Spezialfonds für Ueberschwemmungen wurden 200 M. für die Ueberschwemmten in Schlesien gegeben. An die Vereinspflegerin — Schwester Augusta Sawtzki, Tuchmacherstr. 14. I — gingen an außerordentlichen Gaben ein: baar 93,50 M. von 18, Kleidungsstücke von 8, 11 Flaschen Wein von 3 Gebern.

[Die nächste Postreform] wird den Drucksachen-Versand in Rollenform betreffen. Der Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe hatte bei der Reichspostbehörde nachgesucht, daß beim Postversand von Drucksachen in Rollenform, z. B. Bildern, Plakaten 2c., das Längenmaß von 75 Centimetern im inneren Verkehr ebenso zugelassen würde, wie dasselbe im internationalen Verkehr gestattet ist. Darauf ist folgender Bescheid der Reichspostbehörde ergangen: „Die Zulassung von Drucksachen bis zu einer Länge von 75 Centimetern im inneren Verkehr, sowie im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn ist in Aussicht genommen. Der Zeitpunkt des Beginns der Zulassung wird demnächst veröffentlicht werden."

+ [Die zweite Weichselkonferenz] unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Goßler ist auf den 27. November nach Danzig einberufen.

[Bezirks-Eisenbahnrath.] In Bromberg findet, wie schon gemeldet, am 25. d. M. die 6. ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate für alle Stationen der kgl. Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen. Der Antragsteller, Hauptmann a. D. v. Lukowitz-Cranz, stützt sich auf einen Beschluß der Landwirthschaftskammer für Ostpreußen vom 5. Mai 1896, und verlangt einen Staffeltarif, dessen jede einzelne je 100 Kilometer umfaßt. Für die erste Zone bis 100 Kilom. soll der Einheitssatz für inländisches Getreide und Mühlenfabrikate pro Tonnenkilom. 26 Pf., in der zweiten Zone bis 200 Kilom. 24 Pf., in der dritten Zone bis 300 Kilom. 23 Pf. und in der vierten Zone bis 400 Kilom. 22 Pf. zuzüglich einer Abfertigungsgebühr von 12 Pf. über 100 Kilom. betragen. Ein zweiter Antrag, der vom Generalsekretär Steinmeyer-Danzig ausgeht, verlangt die Einführung eines Ausnahmetarifes für Rübenschnitzel. Rittergutsbesitzer Wendorff-Zdziechowo hat folgenden Antrag betreffend

---

Da aber die Reiterin weder um Hilfe schrie, noch ein ängstliches Gesicht machte, so glaubten sie sich nicht berechtigt, diese wilde Jagd aufzuhalten.

Ein paar Wagen rollten ihr entgegen.

Kutscher und Insassen wandten überrascht die Köpfe und starrten der Amazone nach, welche wie ein Märchenbild an ihnen vorübersauste. Und nun sah Pia dicht vor sich ein anderes Eselchen, welches langsam und geduldig ein wenig Handgepäck schleppte, dessen Eigenthümer sicherlich der große, schlanke Herr war, welcher leichtfüßig zur Seite schritt.

Ein halbwüchsiger Junge, der Treiber, trottete gemächlich hinterher, sich damit amüsirend, einen ersten Maikäfer am Schwanze des Grauschimmelchens auf und ab klettern zu lassen. Dazu pfiff er vergnügt ein kleines Lied und wandte sich erst neugierig um, als der harte, eilige Hufschlag dicht hinter ihm erklang.

„Hurrah! Der Hans!!" schrie er mit schallendem Gelächter auf, und der Herr, welcher vor ihm schritt, wandte nun ebenfalls den Kopf. Schon sauste Pia heran. — Zu ihrem Staunen ging es aber diesmal nicht wieder in voller Fahrt an dem Trio vorüber.

Der Esel stoppte plötzlich ab, stieß einen heiseren Schrei triumphirender Freude, aus und drängte sich im nächsten Moment so gefühlsinnig an den anderen, langohrigen Genossen an, daß Pia bei dem jähen Ruck doch noch das Gleichgewicht verloren hätte und aus dem Sattel geschleudert worden wäre, wenn der fremde Herr nicht mit schnellem Sprung an ihrer Seite gestanden und sie schützend in den Armen aufgefangen hätte.

Dieser unerwartete Wechsel des Tempos hatte die junge Dame unangenehmer berührt, wie der ganze Ritt.

Einen Augenblick drehte sich alles im Kreise vor ihren Blicken, nach Athem ringend, preßte sie die Hände momentan gegen die Schläfen und ihr Köpfchen sank schwer gegen die Schulter des Fremden zurück. Aber nur sekundenlang währte die Betäubung, dann richtete sie sich hastig empor und blickte voll reizender Verwirrung zu ihrem Beschützer auf.

Auge ruhte in Auge und es war, als läge eine unsichtbare, geheimnißvolle Macht in diesem Blick, welcher so fest und aufleuchtend haftete, als habe er in ganz Fremdem plötzlich etwas nahe Verwandtes, längst Bekanntes entdeckt.

Pia ward dunkelroth und stammelte sehr verlegen ein paar Worte des Dankes, der Fremde aber zog höflich den Hut und lächelte. „Ich erachte es als einen ganz besonderen Vorzug, mein gnädiges Fräulein, Ihnen dienen zu können! Sie hatten das Mißgeschick, einen sehr ehrgeizigen Vollblüter zu besteigen, welcher seinen kleinen Kollegen hier nicht vor sich sehen wollte! Wie bedaure ich, die unschuldige Veranlassung zu Ihrem beschleunigten Ritt durch meinen Gepäckträger gegeben zu haben!"

Pia strich noch immer etwas fassungslos die verwehten Goldlöckchen glatt. — „Ah, nun begreife ich erst die Ursache meines Wettrittes und fürchte, es wird schwer halten, den Esel zur Umkehr zu bewegen, so lange er in seinem Gefährten hier einen Rivalen erblickt."

„Ihre Angehörigen sind zurück?"

„Leider so weit, daß man sie kaum noch erkennen kann Ich hätte nie geglaubt, daß ein Esel so fabelhaft laufen kann!"

„Jetzt ist er die Sanftmuth und Trägheit selbst! sehen Sie nur dieses Stillleben! ich glaube, wir haben es hier mit guten Freunden à la Castor und Pollux zu thun!" Der Fremde wies mit amüsiertem Gesicht auf die beiden Esel, welche dicht voreinander, Stirn gegen Stirn gelehnt regungslos standen.

„Gewiß mein Herr! die beiden gehören ja auch zusammen lachte der Eseltreiber so fröhlich. daß seine weißen Zähne blinkten: „Hans und Grete stehen in einem Stall und machen auch meist alle Parthien zusammen. Wenn sie getrennt werden, faßt sie gleich der Jammer an, und ein paarmal ist der Hans schon ganz weite Strecken zurückgaloppirt, um wieder bei seiner Alten zu sein!"

Man lachte, und der fremde Herr trat zu dem Genannten heran, ihm anerkennend den Rücken zu klopfen. „Das ist brav! Auch ein Esel muß beweisen, daß es ein schönes Ding um die Treue ist! — — Sie befehlen wieder aufzusteigen, mein gnädiges Fräulein?"

Pia hatte schon wieder nach dem Sattel gefaßt: „Ich muß doch meine Angehörigen erreichen!" sagte sie, mit besorgtem Blick die große Entfernung messend, welche zwischen ihr und den Niedecks lag. Der Treiber grinzte: „Der Hans dreht alleine nicht wieder um, Fräuleinchen! Daraufhin kenne ich den Satan schon!"

Pia blickte hilflos zu den fremden Hern empor und erglühte abermals unter dem Blick, welchen er auf sie richtete.

„Befehlen Sie mein gnädiges Fräulein, daß wir mit Ihnen umkehren?" —

„O, das wäre unbeschreiblich liebenswürdig!"

„Nee, nee — da wollen wir nur erst garnicht den Versuch machen!" wehrte der Treiber mit resignirter Geste. „Die Grete drängt nach dem Stall — hat den Weg zweimal heute gemacht und ist müde. Zu Hause giebt's Futter, das weiß sie."

„Nun, versuchen wir's wenigstens! Wollen Sie wieder dem getreuen Hans die Ehre anthun und aufsteigen, gnädiges Fräulein?"

Pia schüttelte hastig das Köpfchen, ohne die Hand, welche der Sprecher ihr hilfreich darbot, zu berühren. „Ich bin so weidlich durchgerüttelt, daß ich vorziehe, ein Stückchen Wegs zu gehen!" —

„Wie Sie befehlen! — Nun vorwärts, — kehrt!"

Wohl ließen sich die Esel zwei Schritte zurückführen, dann machten sie jedoch energisch Halt und strebten ihrer Heimath Rüdesheim zu.

(Fortsetzung folgt.)

den Wagenmangel gestellt: „Die Landwirthschaft leidet zeitweise sehr erheblichen Schaden durch die unzulängliche Stellung von Waggons und wolle der Bezirks-Eisenbahnrath beschließen, den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, durch Vermehrung des Wagenparks dem Schaden abzuhelfen.“ Schließlich soll eine Besprechung des vorläufigen Entwurfs des Sommerfahrplans 1898 stattfinden.

M [Gewährung von Verlustentschädigungen an Hilfsbeamte.] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß denjenigen Hilfsbeamten, welche unter den bestimmungsmäßigen Voraussetzungen am baaren Geldverkehr von Stations- und Abfertigungskassen betheiligt sind, in der gleichen Weise Verlustentschädigungen zu zahlen sind, wie dies für Beamte bestimmt worden ist.

A [Ausrüstung der Lokomotiven mit Führersitzen.] Um dem Lokomotivpersonal den Dienst zu erleichtern und dasselbe länger im Dienste körperlich frisch zu erhalten, hat der Eisenbahnminister neuerdings die Königlichen Eisenbahndirektionen angewiesen, die Ausrüstung der Lokomotiven mit Führersitzen, soweit solche nach Maßgabe einer früheren Bestimmung bisher noch nicht erfolgt ist, zu beschleunigen.

* [Diphtherie-Heilserum.] Die Farbwerke vorm. Meister, Lucius u. Brüning zu Höchst a. M., die chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E Schering) zu Berlin und die Fabrik chemischer Präparate von Sthamer, Noack u. Co. zu Hamburg haben sich bereit erklärt, die bisher gewährte Preisermäßigung für diejenigen Fläschchen des Diphtherieserums, welche aus Staats- oder Gemeindemitteln, sowie von Krankenkassen im Sinne des Krankenkassengesetzes oder von Vereinigungen bezahlt werden, die der öffentlichen Armenpflege dienen, nicht nur den amtlichen Vermittelungsstellen, sondern auch ihren direkten Abnehmern zu gewähren, wenn diese die amtlich beglaubigten Beläge einsenden. Diese erhalten also 100 Immunitätseinheiten für 27,5 Pf., während der gewöhnliche Preis dafür 35 Pf. beträgt.

△ [Gerichtskosten und Notariatsgebühren.] Um ein Urtheil über die Wirkungen des Preußischen Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Notare vom 25. Juni 1895 zu gewinnen, werden für die Zeit vom 1. November d. Js. bis Ende Januar 1898 statistische Erhebungen bei den Gerichten und Notaren stattfinden. Diese Erhebungen, deren Veranstaltung mehrfach im Landtage geäußerten Wünschen entspricht, werden — nach der Meinung der ministeriellen „Berl. Corr.“ — eine Vergleichung der jetzigen Einnahmen mit dem Ertrage der früher für Gerichte in Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtbarkeit und für Notare geltenden Gebührensätze ermöglichen und überhaupt werthvolles Material für ein Urtheil über die Bewährung der neuen Kostengesetze liefern.

♂ [Zur Treibjagd,] welche heute und morgen auf dem hiesigen Schießplatz stattfindet, wo Herr Generalmajor v. Reitzenstein hierselbst die Jagd gepachtet hat, ist auch der Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, Herr Generallieutenant v. Kettler aus Berlin hier eingetroffen und im Hotel „Kaiserhof“ abgestiegen.

— [Russischer Dampfbagger.] Gestern brachte der Schleppdampfer „Hekla“ einen für die russische Regierung in Deutschland gebauten Dampfbagger im Schlepptau aus Danzig hierher. Um den sehr hohen russischen Eingangszoll für Bagger nicht zu zahlen, waren die Maschinentheile auseinander genommen und in den Eisenrumpf untergebracht, außerdem noch in einem Kahn verladen. In dieser Form kommt ein geringerer Zoll zur Berechnung.

*ₓ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,54 Meter über Null. Abgefahren ist der Dampfer „Weichsel“ mit Ladung und zwei beladenen Kähnen im Schlepptau nach Wloclawek, zwei Kähne mit Zucker nach Neufahrwasser, zwei unbeladene Kähne nach Brahnau. Eingetroffen: Zwei mit Petroleum beladene Kähne aus Danzig, einer mit Mais, zwei mit Weizen beladen aus Plock.

— Culmsee, 4. November. Die von dem Fabrikbesitzer Klönne in Dortmund hier erbaute Gasanstalt ist nun von der Stadtgemeinde übernommen worden. Fast alle Geschäftsleute haben die Gasglühlichtbeleuchtung eingeführt, ebenso auch viele Private.

? Schillno, 5. November. Von hier sind gestern eine Anzahl Arbeiter, die an den Weichselbuhnen gearbeitet haben, abgereist, um bei den Wasserarbeiten im Ueberschwemmungsgebiet der Neisse Arbeit zu nehmen.

* Von der russischen Grenze, 4. November. In den Warschauer Gymnasien sollen demnächst für die polnischen Schüler Schulandachten in polnischer Sprache abgehalten werden. Man schreibt den Dank für diese Lösung der Frage dem Generalgouverneur zu. — Nach den Zusicherungen, welche der Stadt Kalisch gemacht worden sind, kann der Bau einer Schnellspurbahn von Lodz nach Kalisch als gesichert gelten. Es handelt sich dann noch immer um die Anschlußstrecke Kalisch-Skalmierzyce = 7,5 Kilometer. Ist so eine direkte Verbindung Ostrowo-Warschau auch vorhanden, der große Bahnverkehr von und nach Warschau wird doch immer über Thorn geleitet werden. Denn Ostrowo hat keineswegs gleich günstige Verbindungen als Thorn. — Aus der Gouvernementsstadt Minsk wird gemeldet, daß in der Maschinenfabrik von Koziella und Kantorzicz eine furchtbare Kesselexplosion stattgefunden hat. 15 Arbeiter sind todt, viele schwer verletzt. Die ganze Fabrik liegt in Trümmern.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Die Cigarren-Rechnung der Königin Viktoria. Obgleich Englands Herrscherin eine so ausgesprochene Antipathie gegen das Rauchen hat, daß sie es in ihrer nächsten Umgebung überhaupt nicht duldet, beläuft sich ihre jährliche Cigarren-Rechnung doch auf ein recht nettes Sümmchen. Die feinen Havannas, die Königin Viktoria für ihre Gäste kommen läßt, könnten im Einkaufspreise auf Cuba selbst nicht unter 5 Schilling das Stück verkauft werden. Die Arbeiter, die diese Cigarren fabriziren, erhalten allein an Arbeitslohn 1,30 Mark pro Stück. Nur die ältesten und geschicktesten Leute werden mit der Herstellung dieser kostbaren Sorte betraut. Die speziell für die englische Königin angefertigten Cigarren werden in hermetisch verschlossenen Glasröhren nach England versandt.

Ueber einen Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze wird aus Nancy gemeldet, daß ein französischer Bürger auf deutschem Gebiete verhaftet und zum Militärdienst gezwungen wurde. Es handelt sich um einen 35jährigen Gemüsehändler Bourson in Villerupt; er glaubte, durch seine Option und seinen Militärdienst in Frankreich vor jeder deutschen Reklamation sicher zu sein. Das Gleiche begegnete letzthin zwei anderen Lothringern. Die französische Presse bestreitet nicht, daß die deutschen Militärbehörden formell im Rechte sind.

Der Bremer Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hat auch auf der zweiten Reise ein vorzügliches Resultat zu verzeichnen, trotzdem dieselbe in Folge leichter Maschinenstörung am ersten Tage nach der Abfahrt von New-York um etwas beeinträchtigt wurde. Die mittlere Geschwindigkeit des Schiffes betrug nahezu 20 Meilen stündlich, die Fahrt dauerte wenig über 6 Tage. In Southampton überreichten die englischen Kajütpassagiere dem Kapitän eine Adresse, in der die große Zufriedenheit mit der Reise und die ungetheilte Bewunderung über das deutsche Schiff ausgedrückt wird.

Zum Zweck des Schutzes der insektenfressenden Vögel hat die französische Vogelschutzgesellschaft in Aix bekanntlich die Einberufung eines internationalen Kongresses beschlossen. Der Kongreß, zu dessen Beschickung alle europäischen Regierungen eingeladen sind, soll am 9. November eröffnet werden.

Der verstorbene Millionär Pullman, der Erfinder der Schlafwagen, hat seiner Wittwe sein Haus und 1250000 Dollars vermacht. Jede seiner Töchter erhält 2500000 Dollars. Seine beiden Söhne George und Sanger bekommen nicht mehr als eine Jahresrente von 3000 Dollars. Die Gründe hierfür sind im Testament angegeben: „Keiner von meinen beiden Söhnen hat solches Verantwortlichkeitsgefühl entwickelt, wie es zur Verwaltung großer Vermögen nöthig ist. Deshalb bin ich zu meinem Leidwesen gezwungen, ihnen nur so viel zu hinterlassen, wie für ihren Lebensunterhalt genügt.“

Der Theaterarzt. Der ausgelassene Chroniqueur und Vaudevillist Ernst Blum erzählt im „Gaulois“ folgende. in der „Post“ wiedergegebene Erinnerung aus seinen reichhaltigen Theatererfahrungen: „Der einzige und wahre Nutzen des Theaterarztes besteht in dem Fauteuil, den man ihm gratis alle Abende zur Verfügung stellt und der durch die Aufschrift seiner Bestimmung aller Welt kenntlich gemacht ist. Der Theaterarzt muß den ganzen Abend auf diesem Sessel bleiben, um sofort zur Verfügung der Verwundeten und Kranken zu sein. Nur kommt es natürlich vor, daß der brave Jünger Galens, wenn er ein und dasselbe Stück zwanzigmal gesehen hat, lieber spazieren, als in das Theater geht und den Sessel seinen Freunden und Bekannten der Reihe nach zur Verfügung stellt. Als ich jung nnd schlank war, machte ich eines Tages die Bekanntschaft eines blutjungen Arztes, der mit dem Dienste im Porte-Saint-Martin-Theater betraut war — um diese Zeit schreckte ich vor keinem Mittel zurück, um gratis ins Theater zu gelangen! — und auf meine Bitte trat mir der Doktor, dem das übrigens ganz willkommen war und er anderswo hingehen wollte, seinen Sitz ab. Der erste Akt war noch nicht zu Ende, als der Regisseur auf mich zugestürzt kam und mich aufforderte, der jugendlichen Heroine, die plötzlich in eine Nervenkrise verfallen war, meine ärztliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Ich war ganz perplex. Was sollte ich da thun? Ohne mich zu einem festen Entschlusse aufgerafft zu haben, gelangte ich in die Loge der Künstlerin, die die Arme rang und schrille Schreie ausstieß. Der Direktor stand mit angstverzerrten Zügen neben ihr. Er rief mir zu: „Kommen Sie, Doktor, kommen Sie schnell und sagen Sie, was wir thun sollen!“ „Hm!“ erwiderte ich, roth wie ein Dutzend Klatschrosen, während mir der kalte Schweiß von der Stirne rann, „ich weiß noch nicht! Wir werden ja sehen.“ Um mir eine gewisse Haltung zu geben, nahm ich die Hand der Kranken, als wollte ich ihr den Puls fühlen. Die Dame fuhr fort, sich wie eine Schlange hin- und herzuwinden. Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte. „Haben Sie ihr Wasser auf den Kopf gegossen?“ fragte ich. „Ja.“ „Und das hat keine Wirkung erzielt?“ „Nein!“ „Na, dann spritzen Sie keins mehr!“ Das war doch noch immer etwas, um meine medizinischen Kenntnisse zu beweisen, und im Grunde recht logisch. „Lassen Sie sie etwas Eau de Cologne einathmen!“ „Es ist keins da!“ „So lassen Sie etwas holen!“ Der Direktor und der Regisseur stürzten gleichzeitig ab. Ich blieb allein mit der Künstlerin, der ich in die Hände schlug, um doch etwas zu thun. Plötzlich wurde diese ruhig, schlug die Augen auf und sah mich lachend an. Ich war starr. „Doktor!“ fragte sie, „sind Sie ein guter Kerl?“ „Ich, mein Fräulein, ja . . .“ „Sie sind jung, folglich müssen Sie liebenswürdig sein. Hören Sie also: ich bin gar nicht krank, Sie werden das sicher bald selbst bemerken, aber ich wünsche einen Urlaub von 2 bis 3 Tagen durchzusetzen. Verhelfen Sie mir dazu.“ „Gern,“ erwiderte ich entzückt, „umsomehr, als auch ich Ihnen ein Geständniß zu machen habe. Sie sind auch jung und gleichzeitig auch hübsch. Sie müssen also gut sein. Ich bin gar kein Doktor, ich vertrete einen Freund! Aber sagen Sie das nicht, sonst verliert er seine Stelle!“ Die Künstlerin lachte laut auf. Gleichzeitig erschien der Direktor und der Regisseur, jeder mit einer Flasche Eau de Cologne in der Hand. — Stolz auf meine Kur sagte ich ihnen, daß das nicht mehr nothwendig sei, daß die Dame spielen könne, aber für die nächsten Tage einiger Ruhe bedürfe. Mit süßsaurer Miene bewilligte ihr der Direktor einen Urlaub und wir schüttelten uns verständnißinnig die Hände.

Eine „weltbekannte Post“. Eine große Lodzer Firma sandte eine Karte unter der Adresse: „An den Erfinder des Verfahrens, um Baumwolle ein seidenes Aussehen zu verschaffen“, nach Berlin. Unter der Adresse stand: „Ich nehme an, daß die „weltbekannte“ deutsche Post die Karte an den richtigen Adressaten gelangen lassen wird“. Die Berliner Postbehörde wußte sich zu helfen: sie übermittelte die Karte dem Patentamt, und dieses schrieb darauf: „Vermuthlich kommt Patent Nr. 85564, Inhaber Thomas und Prevost, Stückfärberei in Krefeld, in Frage“. Die Karte ging an die Postbehörde zurück, welche sie nach Krefeld beförderte. Die Angabe des Patent-Amts traf zu, und die Firma ist nun in der Lage, den Wunsch des Lodzer Kaufmanns zu erfüllen.

Neueste Nachrichten.

Baden-Baden, 4. November. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Großherzog von Baden am Bahnhofe empfangen.

München, 4. November. Morgen Mittag findet beim Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim zu Ehren des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Kontre-Admirals Tirpitz, eine Frühstückstafel statt.

Köln, 4. November. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Kaldenkirchen im Rheinland, in der chinesischen Provinz Süd-Schantung seien die Missionare des Missionshauses Steyl, Nies und Henle ermordet worden.

Paris, 4 November. In Ermont (Departement Seine-et-Oise) ist der elsässische Großindustrielle und ehemalige Reichstagsabgeordnete Goldenberg gestorben.

Brüssel, 4. November. Heute fand auf dem Bahnhofe Hougaerde der Linie Namur-Tirlemont zwischen einem Personenzuge und einem aus entgegengesetzter Richtung einlaufenden Güterzuge ein Zusammenstoß statt, bei welchem 15 Personen verletzt wurden.

Cetinje, 4. November. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Skutari sollen der Kaimakam des Miriditengebietes und einige andere albanesische Häuptlinge nach Diarbekir verbannt worden sein.

Szegedin, 4. November. Hier ist eine Falschmünzerbande entdeckt worden, die Noten zu 5 und 50 Gulden sowie serbische Noten gefälscht hat. Eine große Summe falschen Geldes wurde vorgefunden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 5. November um 6 Uhr Morgens über Null: 0,56 Meter. — Lufttemperatur —2 Gr. Cels. — Wetter heiter. Windrichtung: O.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Sonnabend, den 6. November: Wolkig mit Sonnenschein, früh frostig. Vielfach Nebel.

Sonnen-Aufgang 7 Uhr 8 Minuten, Untergang 4 Uhr 19 Min.
Mond-Aufg. 2 Uhr 48 Min. bei Tag, Unterg. 3 Uhr 54 Min. bei Nacht.

Sonntag, den 7. November: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kalt, Nachtfrost.

Montag, den 8. November: Vielfach heiter, theils Nebel, Regenfälle. Frostig.

Dienstag, den 9. November: Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge.

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf	Thorn, Freitag, den 5. Nov.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	2	—	2	20	Spinat	p. Pfd.	—	—	—	10
Heu	"	2		2	25	Zärthe	"	—	30	—	40
Kartoffeln	"	1	20	2	—	Wels	"	—	—	—	30
Weißkohl	Schock	2	20	2	50	Bressen	"	—	25	—	40
Rothkohl	Kopf	—	10	—	20	Schleie	"	—	40	—	60
Wirsingkohl	"	—	5	—	20	Hechte	"	—	30	—	40
Wrucken	p. Ctr.	1	—	—	—	Karauschen	"	—	25	—	35
Mohrrüben	3 Pfd.	—	—	—	10	Barsche	"	—	30	—	40
Kohlrabi	1 Mdl.	—	15	—	25	Zander	"	—	—	—	40
Blumenkohl	p. Kopf	—	10	—	50	Karpfen	"	—	80	1	—
Salat	3 Kopf	—	—	—	10	Barbinen	"	—	25	—	30
Aepfel	1 Pfd.	—	20	—	25	Weißfische	"	—	15	—	20
Birnen	1 Pfd.	—	20	—	30	Puten	Stück	3	50	4	50
Pflaumen	"		10	—	15	Gänse	"	3	50	8	—
Rüben, rothe	3 Pfd.	—	10	—	15	Enten	Paar	2	25	4	—
Butter	p. Pfd.	—	80	1	—	Hühner, alte	Stück	1	—	1	30
Eier	Schock	2	50	2	80	" junge	Paar	—	70	1	20
Rosenkohl	p. Pfd.	—	15	—	20	Tauben	"	—	50	—	60

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
4. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Neustettin	—	130	128	120
Bezirk Stettin	178	133—139	146—148	145—150
Danzig	182—190	126—134	139—143	136—142
Culm	176	—	—	—
Bromberg	180	133—135	120—146	130—144
Graudenz	—	—	—	—
Mogilno	175	138	—	—
Schneidemühl	—	132	134	134
Gnesen	—	—	—	—
nach Privat-Ermittelung	755 gr pr. l	712 gr pr. l	573 gr pr. l	150 gr pr. l
Berlin	189¼	148½	—	149
Stettin Stadt	172—180	130—137	130—160	132—139
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145
Königsberg	185	130½	110	—

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	5. 11.	4. 11.		5. 11.	4. 11.
Tendenz der Fondsb.	fest	Befest.	Pos. Pfandb. 3½%	99,80	99,90
Russ. Banknoten.	217,—	217,05	" " 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,20	216,20	Poln. Pfdbr. 4½%	67,50	—,—
Oesterreich. Bankn.	169,90	170,—	Türk. 1% Anleihe C	24,75	24,50
Preuß. Consols 3 pr.	97,40	97,30	Ital. Rente 4%	93,10	—,—
Preuß. Consols 3½ pr.	102,80	102,9.	Rum. R. v. 1894 4%	92,10	92.—
Preuß. Consols 4 pr.	102,70	102,8	Disc. Comm. Antheile	199,25	198,50
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,—	97 —	Harp. Bergw.-Act.	188,—	186,50
Dtsch. Reichsanl 3½%	102,70	102 75	Thor. Stadtanl. 3½ %	—,—	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	91 40	91 4	Weizen: loco in		
" " 3½% "	100,—	99.-0	New-York	101,—	101,¾
			Spiritus 70er loco.	38,10	38,50

Wechsel-Discont 5% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 6%
Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Wie erhöhen wir die Erträge der Wirthschaft?

Wenn nicht alle Erfahrungen in Deutschland für die günstige Wirkung der Wiesendüngung sprechen, so müßte ein Hinweis auf die Versuche von Lawes und Gilbert in Rothamsted genügen, um selbst den Ungläubigsten zu belehren. Abgesehen davon, daß der Durchschnittsertrag der gedüngten Wiesen nahezu das Dreifache des Ertrages der ungedüngten erreicht hatte, zeigt sich der Einfluß der Düngung ganz besonders deutlich in der Veränderung und der Verbesserung des Pflanzenbestandes. Auf den nicht gedüngten Wiesen waren die besseren Gräser, sowie die meisten Kleearten allmählig verschwunden und an deren Stelle geringe Gewächse: Unkräuter, Schafschwingel, Moos ꝛc. getreten. Auf den gedüngten Wiesen dagegen wichen die werthlosen Gräser und die Unkrautpflanzen in kurzer Zeit den besseren Grasarten, wie Wiesenfuchsschwanz, Knaulgras, Wiesenschwingel, Wiesenrispengras, sowie den Kleearten, die bald mehr als 20 Prozent des Heuertrages ausmachten.

Der Erfolg ist also gegeben und fragt es sich nur was er kostet. Nehmen wir im Großen und Ganzen den Ertrag einer ungedüngten Wiese zu 20 Centner Heu pro Morgen (¼ Hektar) an, mit einem mittleren Eiweiß- und Fettgehalt von 7,5 bezw. 1,5 Prozent, so wird durch eine rationelle Düngung der Ertrag leicht auf 35 bis 50 Centner Heu gesteigert, gleichzeitig aber auch der Eiweiß- und Fettgehalt wesentlich erhöht.

35 Centner Heu mit einem Eiweißgehalte von 2 Prozent und einem Fettgehalte von 2 Prozent würden uns
420 Pfund Protein und 70 Pfund Fett,
40 Centner Heu mit dem gleichen Eiweiß- und Fettgehalt würden uns
480 Pfund Protein und 80 Pfund Fett liefern.

Von den ungedüngten Wiesen haben wir nur einen Eiweisgehalt von 150 Pfund und einen Fettgehalt von 25 Pfund zu erwarten, also erzielen wir durch die Düngung im weniger günstigen Falle: 270 Pfund Eiweiß und 45 Pfund Fett im Geldwerthe von 45 bis 50 Mark, im günstigen Falle aber 330 Pfund Eiweiß und 55 Pfund Fett im Werthe von 58 bis 60 Mark mehr.

Um solche Erfolge zu erreichen, müßten wir auf leichtem, sandigem Boden im ersten Jahre aufwenden pro Morgen 3—5 Centner Kainit und 3 Centner Thomasmehl, die zusammen etwa 10 Mark kosten; in dem folgenden Jahre vielleicht 3 Centner Kainit und 2 Centner Thomasmehl im Werthe von 7—8 Mark.

Bewässerungswiesen, Ueberschwemmungswiesen an Flüssen gelegen, sowie Wiesen mit schwerem Boden bedürfen einer nur geringen direkten Kalidüngung, sodaß sich hier also die Düngungskosten oft erheblich verringern.

„An der Seite des Mörders“ ist der Titel des 23. Bandes von „Kürschners Bücherschatz“ (Berlin, Hermann Hilger Verlag). Einer der geistvollsten russischen Autoren, P. Boborykin, dem wir eine Reihe psychologisch feinst durchgeführter Erzählungen verdanken, behandelt unter obigem Titel einen ganz besonders aktuellen Vorwand, da es sich um einen im Duell zum Mörder Gewordenen handelt. Die Illustrationen hat H. Albrecht geliefert. Zu den besten der modernen Erzähler gehört Wilhelm Berger, ein ebenso fleißiges wie tüchtiges Talent. Es ist daher sehr erfreulich, einen besonders gelungenen Roman von ihm, „Undine,“ und wohl eines seiner reifsten Werke, „Kürschners Bücherschatz“ (Band 24) eingereiht zu sehen, wodurch es jedem für den Spottpreis von 20 Pfennig zugänglich wird, ungeachtet es auch noch mit 25 Illustrationen von M. Känicke, facsimilirter Autobiographie und dem Porträt des Autors geschmückt ist. Wir können die Anschaffung dieser verblüffend billigen Sammlung unseren Lesern auf das Wärmste empfehlen.

Zum Jubiläum der Entdeckung des Seewegs nach Indien bringt die Liebig-Compagnie eine neue Serie ihrer bunten Kärtchen, die unter dem Namen „Liebig-Bilder“ von Kindern wie Erwachsenen begehrt und gesammelt werden. Die Hauptmomente der berühmten Fahrt Vasco da Gama's, von der Abreise am 25. März 1497 an bis zum Triumph-Einzug in Lissabon im September 1499, werden entsprechend verbildlicht. Unwillkürlich kommt dem Beschauer der Gedanke: Wie froh wäre der große Portugiese wohl gewesen, wenn er auf seiner langen Reise einen tüchtigen Vorrath von Liebigs Fleisch-Extrakt zur Verfügung gehabt hätte, das überall, wo frisches Fleisch mangelt oder theuer ist, so gute Dienste thut, oder wenn er die Erkrankten unter seiner Mannschaft mit dem Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig hätte laben können!

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

Loose à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

In Thorn zu haben bei Ernst Lambeck, Rathsbuchdruckerei u. Verlag der „Thorner Zeitung", und C. Dombrowski.

Seitens des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ist an Stelle des Braumeisters **Gruczkun** der bisherige Ersatzmann, Maurerpolier **Baczmanski** von hier — Maurer-Amtshaus — zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitnehmer für den Vertrauensmannsbezirk 7 u an Stelle des Letzteren der Braumeister **Max Wunderlich** von hier in Beschäftigung bei dem Brauereibesitzer **Kaufmann** auf die Zeit bis 1. Juli 1900 bestellt worden.

Thorn, den 2. November 1897.

Der Magistrat.

Abtheilung für Invaliditäts- und Alters-Versicherung. 4524

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern pp. für das III. Quartal (Oktober bis Dezember) 1897/98 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den

15. November 1897

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

Am Montag, den 15. November d. Js., Vormittags 11 Uhr sollen im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten III Thorn, Culmer Chaussee 10 die Klempner- und Dachdeckerarbeiten für den Neubau einer Fußartillerie-Kaserne auf Bauviertel L in Thorn in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Wohlverschlossene, portofreie und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde im genannten Geschäftszimmer einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen bezw. von wo sie gegen portofreie Einsendung von 4,00 Mark bezogen werden können.

Hausknecht,
Garnison-Bauinspektor,

Bock,
Regierungs-Baumeister.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Malzextract mit Zucker in fester Form sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pf. Niederlage bei: **P. Begdon** in Thorn.

Standesamt Mocker.

Vom 28. Oktober bis 4. November cr. sind gemeldet.

a. Geburten:

1. Sohn dem Stephan Lewandowski-Col. Weißhof. 2. S. dem Lehrer Carl Paul. 3. S. dem Schuhmacher Marian Czarnecki. 4. S. dem Arbeiter Johann Zielinski. 5. Tochter dem Eigenthümer Emil Struch. 6. T. dem Stellmacher Max Goetz 7. Unehel. T. 8. T. dem Arb. Johannes Fialkowski. 9. T. dem Arb. Andreas Resmer. 10. T. dem Arb. Johann Dekanski. 11. T. dem Besitzersohn Ottomar Schmidt. 12. T. dem Eigenthümer Gustav Bartz-Schönwalde. 13. T. dem Arb. Joseph Liszewski. 14. T. dem Tischlermeister Johann Freder. 15. T. dem Fleischermeister Anton Urbanski. 16. T. dem Maurergesellen Otto Domke. 17. T. dem Tischler Eduard Dahmer. 18. S dem Maurergesellen Glaza-Col. Weißhof. 19. S. dem Arbeiter Emil Engel. 20. S. dem Arb. Adam Wasinski. 21. S. dem Arb. Jacob Lenz.

b. Sterbefälle.

1. Wittwe Anna Wrzezinski 44 J. 2. Jacob Szczepanski, Ortsarmer 73 J. 3. Ignatz Grzegorowski 3 J.

c. Aufgebote.

1. Arb. Adolf Minkolat-Birglau u. Mathilde Schimke. 2. Viehhändler Adolf Harbart-Altmark und Hermine Schmidt. 3. Kaufmann Emil Nadolny und Antonie Gorski. 4. Arb. Hugo Sonnenberg-Thorn und Leonarda Kuligowski. 5. Hilfsbremser Franz Zahlmann und Emilie Conrad. 6. Arb Adolf Funk-Kl. Radowisk und Bertha Krüger-Schönwalde.

d. Eheschließungen.

1. Schlosser Gustav Zikall mit Louise Wicknich. 2. Fabrikarbeiter Franz Pawlikowski mit Anna Schatz.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 8. November cr., Vormittags 10 Uhr** findet im **Oberkrug zu Pensau** ein Holzverkaufstermin statt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

1) **Schutzbezirk Guttau:**
340 rm Kiefern-Kloben, 69 rm Kiefern-Spaltknüppel, 811 rm Kiefern-Stubben, 48 rm Kiefern-Reisig II. Kl. (schwache Stangenhaufen), 44 rm Kiefern-Reisig III. Kl. (Strauchhaufen), 7 rm Eichen-Kloben, 1 rm Eichen-Spaltknüppel.

2) **Schutzbezirk Steinort:**
50 rm Kiefern-Reisig II. Kl. (Knüppelreisig.) 4435

Thorn, den 25. October 1897.

Der Magistrat.

Tuchlager.

Maassgeschäft für neueste Herren-Moden.

Täglich: Eingang von Neuheiten.

B. Doliva,
Thorn. Artushof.

Wir liefern bis auf Weiteres:

Kaiserauszugsmehl und Weizenmehl 000

aus feinstem auswuchsfreien Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg.

Husten ✚ Heil.

(Brust-Caramellen)

von **E. Uebermann, Dresden,** sind das einzig beste diätet. Genußmittel bei Husten und Heiserkeit. Zu haben bei:

J. G. Adolph.

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** u. **Hautunreinigkeiten,** daher gebrauche man **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") à Stück 50 Pf. bei:

Adolf Leetz u. Anders & Co.

Haut- und Geschlechtsleiden,

Manneschwäche, Nieren, Blasenleid. beseitigt ohne Einspritz., spec. veraltete Fälle, gründl. schnell, briefl. Discret. Ohne Berufsst. Dir. **Harder, Berlin,** Watzmannstr. 22a.

Loose

zur **Hessischen Damenheim-Lotterie.** — Ziehung unwiderruflich am 12. und 13. November 1897. Preis eines Looses **Mk. 1,10.**

zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie.** Ziehung unwiderruflich Sonnabend, den 11. Dezember 1897. Loose à **Mk. 1,10**

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.** — Ziehung vom 13.—16. November 1897. — Loose à **Mk. 3,50**

zur **Weimar-Lotterie.** — Ziehung vom 2.—8. Dezember 1897. Loose à **M. 1,10**

empf. die **Hauptvertriebsstelle** für **Thorn**

Expedition d. „Thorner Zeitung", Bäckerstraße 39.

Maurergesellen

erhalten Arbeit auf den Bauten **Wilhelmstadt.** Meldungen bei Polier **Kochinke.**

Ulmer & Kaun.

Gärtnerlehrling.

Ein Knabe, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden.

Max Kröcker,
Kunst- und Handelsgärtner,
Thorn.

Ein Lehrling

findet Stellung per sofort bei

A. Glückmann Kaliski.

Einen Lehrling

sucht *P. Seitz,* Töpfermeister in **Mocker.**

Eine saubere Aufwärterin verlangt **Jakobsstraße 17,** 1 Tr.

Artushof.

Dienstag, den 9. November 1897:

Erste Sinfonie-Concert

der Kapelle des Infanterie - Regiments von Borcke (4. Pommersches) No. 21.
Dir.: Stabshoboist **Wilke.**

I. Theil.

1. Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt" Mendelssohn Bartholdy.
2. Vorspiel z. „König Manfred" . . . . C. Reinecke.
3. Sinfonie No. 2 (D-dur). . . . . L. v. Beethoven.
1) Adagio molto, Allegro con brio. 2) Larghetto. 3) Scherzo. 4) Allegro molto.

II. Theil.

4. Ouvertüre z. Op. „Indra" . . . . Fr. v. Flotow.
5. „Rondo all' Ongarese" . . . . Jos. Haydn.
6. „Abendlied" . . . . R. Schumann.
7. Zweite ungarische Rhapsodie . . . . F. Liszt.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt: Nummerirter Platz 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., Schülerbillets 50 Pf.

Über 1000 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

MEYERS = Soeben erscheint =
In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte je 50 Pf. | *17 Bände je 8 Mk.*

KONVERSATIONS-LEXIKON

17 Bände in Halbleder geb. je 10 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

17,500 Seiten Text. 160 Farbendrucktafeln. 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Strickwollen,
Kurzwaaren,
Schneider-Artikel,
Kleider-Besätze,
Wollene Unterhemden u. Hosen.

Kaufhaus M. S. Leiser.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jeder Band ist abgeschlossen und kostet nur **20 Pf.**

Jeder Band ist abgeschlossen. 20 Pfennig. Ein kompletter Roman von 128 Seiten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und **Herm. Hillger Verlag** Berlin N.W. 7.

Bis jetzt erschienen:

1. A. Achleitner, Das Zochkreuz.
2. B. Renz, Am Ibenstein.
3. A. v. Perfall, Die Tragödin.
4. R. Elcho, Weltflüchtig.
5. v. Kapff-Essenther, Graue Mauer.
6. M. v. Reichenbach, Gnädige Frauen.
7. E. Ahlgreen, Frau Marianne.
8. A. Niemann, Günstling des Volkes.
9. Fischer-Sallstein, Königin Elsbeth.
10. G. v. Amyntor, Ein Sonderling.
11. R. Ortmann, Vergiftetes Wasser.
12. A. Andrea, Moderner Dämon.
13. V. Blüthgen, Poirethouse.
14. Oskar Höcker, Geldheiraten.
15. M. Lay, Auf dem Ulmerhof.
16. Alex. Römer, Im Netz.
17. A. Groner, Der Leutverderber.
18. Doris v. Spättgen, Nautilus.
19. Ernst Pasqué, Gold-Aninia.
20. E. Klopfer, Irrtümer.
21. A. Alexander, Zu Tode gehetzt.
22. Ed. Möller, Gold und Ehre.
23. Boborykin, An der Seite des Mörders.
24. Berger, Undine.
25. Stefanie Keyser, Neuer Kurs.
26. Maximilian Schmidt, Die Blinde.
27. Johanne Schjörring, Melitta.
28. Carit Etlar, Eine Ballnacht.
29. Fanny Klinck, Die Sonnentochter.
30. F. de Boisgobey, Der Fall Matapan.
31. von Schlicht, Point d'honneur.
32. L. v. Sacher-Masoch, Die Stumme.
33. v. Dedenroth, Sturmbewegte Zeit.
34. B. Groller, Nachtseiten.
35. J. Lermina, A. B. — Ein falscher Zeuge.
36. V. Blüthgen, Friedensstörer.
37. Bret Harte, Jack Despard.
38. Max Schmidt, Die Wildbraut.
39. Max Ring, Irrwege.
40. R. Misch, Aus dem Geleise.
41. Crawford, Kinder des Königs.
42. A. v. Winterfeld, Versprechen.
43. Baierlein, Käthe und Kathinka.
44. G. v. Suttner, Sein Verhängnis.

3000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück von sogleich oder später gesucht. Off. u. **4526** in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.



Ein Grundstück in Mocker

sofort zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Ztg.

---

3. Etage, 2 Stuben und nebst Balkon, nach der Weichsel, alles hell, von sofort z. verm. **Louis Kalischer, Baderstr. 2.**

Eine Wohnung,

Brombergerstraße 33, I. Etage, 5 Zimmer, Burschenstube, Pferdestall 2c., ist von sofort zu vermiethen. 3793

A. Majewski Fischerstr. 55.

Eine Wohnung,

1. Etage, **Neustädtischer Markt,** ist von sofort zu vermiethen bei 1921

J. Kurowski, **Gerechtestraße 2.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **Bäckerstraße 29, I.**

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, 6. November cr., Abends 8¼ Uhr:

I. Winter-Vergnügen in den Sälen des Artushofes.

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Erste Uebung z. „Elias" von Mendelssohn **Montag, den 8. November cr., Abends 8 Uhr** in der Singklasse d. Gymnasiums.

Der Vorstand.

Zum Pilsner.

Pa. Astrachaner Caviar (Beluga)

Anerk. vorzügl. Moselweine (95).



Restaurant Reichskrone.

Katharinenstr. 7.

Heute Sonnabend, 6. d. M., Abends:

Frei-Concert.

Flaki und Eisbein, sowie andere Speisen pp. in bester Qualität wozu freundlichst einlade. **Kluge**



Jeden Sonnabend, von 6 Uhr ab: **Frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.**

R. Beier Kl. Mocker, Bergstraße.

Fettes Fohlenfleisch,

3 Jahr alt, empfiehlt die **Roßschlächterei, Bäckerstr. 25.**

Wohnung,

Waldstr. 96 vis à vis Ulanenkas. v. sof. zu vermiethen. Preis 44 Thaler.

Die von Herrn Hauptmann **Prestin** innegehabte **Wohnung, Fischerstr. 51** ist anderweitig zu vermiethen. 4295

A. Majewski, Fischerstr. 55.

Möbl. Wohnung

mit auch ohne Burschengelaß zu vermiethen. **Gerstenstraße 10.**

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermiethen. **Fischerstr. 7.**

Eine Wohnung zu vermiethen. **Culmerstraße 13.**

Möblirte Zimmer **mit Pension** von gleich zu vermiethen. **Fischerstraße Nr. 7.**

---

1 großer Lagerplatz

mit auch ohne Schuppen sofort zu verpachten.

3520 **Gründer, Conductstr. 7.**

Gefunden

1 Militär-Extramütze, Abzuholen gegen Erstattung der Insertionskosten bei Bäckermeister **N. Jablonski, Mocker,** Lindenstr. 65.

Kirchliche Nachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis, 7. November.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die Lutherstiftung der Gemeinde.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für die Lutherstiftung.
Nachmittags 5 Uhr: Gustav Adolf-Fest. Herr Prediger Hiltmann.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)
Vormittags 11½ Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Schönermark. (Abschiedspredigt.)

Neustädt. evang. Kirche.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Hänel.

Evang. Gemeinde in Mocker.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.

Evang. luth. Kirche in Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pastor Meyer.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Endemann.

Gemeinde Lulkau.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Missionsstunde. Herr Prediger Hiltmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Hierzu Beilage

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 260.

Sonnabend, den 6. November 1897.

Locales.

Thorn, den 5. November 1897.

(Forsetzung aus dem Haupt-Blatt.)

+ **[Personalien bei der Post.] Versetzt sind die Postassistenten Greszkiewicz von Flatow nach Mietschisko, zur Nedden von Bromberg nach Konitz. Brosius von Leipzig nach Rosenberg.**

[Die Aufbewahrung der Reisendenbriefe in den Hotels.] Die „Ostf.-Ztg." schreibt: „Während in manchen Hotels mit peinlicher Sorgfalt darüber gewacht wird, daß Korrespondenzen nur an den Adressaten ausgefolgt werden, ohne vorher viel der Betrachtung dritter Personen ausgesetzt gewesen zu sein, besteht in anderen der Mißbrauch, Briefe und Korrespondenzkarten zu Jedermanns beliebiger Ansicht auszustellen. In solchen Hotels existirt dann gewöhnlich ein Kästchen, durch dessen Glaswand der Passagier sieht, ob ein Brief für ihr angekommen ist. Sind viele Briefe da und ist kein Platz vorhanden, sie neben- und übereinander zu reihen, so werden sie hintereinander geschachtelt, und jeder mag nun zusehen, wie er seinen Brief findet. Deshalb steckt auch der Schlüssel im Schloß des Kästchens bei Tag und bei Nacht; wem es beliebt, Nachschau zu halten, nimmt Briefe heraus, wühlt in ihnen umher, entnimmt seine Korrespondenzen und giebt das Päckchen mehr oder minder achtsam an seinen Platz zurück. Bei dieser Gelegenheit einige Firmen auf den Kouverts, vielleicht auch den Inhalt einer Korrespondenzkarte zu lesen, wird der Diskreteste nicht vermeiden können; schließlich entdeckt er am nächsten Tage zu seinem Schrecken, daß in seiner Zeitung, die er ebenfalls dem ominösen Kästchen entnommen, ein Brief Unterschlupf gefunden hat, der garnicht ihm, sondern womöglich seinem Konkurrenten gehört. Anderwärts ist die Einrichtung noch ursprünglicher; die Briefe und Karten liegen zu Jedermanns Ansicht und Durchsicht in der Portierloge oder sonst einem Orte herum. Daß in diesen Fällen dem Unfug Thür und Thor geöffnet sind, ist ganz klar. Wir vermeiden es mit Absicht, irgend einen bestimmten Vorschlag darüber zu machen, in welcher Weise die Briefbestellung vor sich gehen soll, denn sie kann eine ganz verschiedenartige und doch völlig zweckentsprechende sein. So ist es in vielen größeren Hotels gebräuchlich, die Briefe sofort nach der Ankunft mit der betreffenden Zimmernummer zu versehen und sie dem Passagier in sein Zimmer zu tragen; in anderen hält der Portier die Briefe unter Verschluß und der Reisende ersieht aus einem Verzeichniß, ob ein Brief für ihn liegt, den er nur nach erfolgter Legitimirung beheben kann. Derartige Behelfe giebt es je nach den Einrichtungen und der Verwaltung der Hotels verschiedene; sie mögen alle ihre Berechtigung haben und es ist gegen sie nichts einzuwenden, wenn sie nur ihren Zweck erfüllen; aber gies sollen sie in genügender Weise thun."

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Dirschau, ein Hilfsarbeiter (Bureau-Assistent), Gehalt 950 Mark. — Beim Magistrat zu Löbau (Westpr.), ein 2. Stadtwachtmeister, Gehatt 800 Mark und freie Wohnung. — Beim Magistrat zu Neuteich (Westpr.), ein Vollziehungs- und Hilfs-Polizeibeamter, Gehalt 720 Mark und freie Dienstwohnung. — Beim Garnison-Bauamt III zu Thorn, ein Baubote bezw. Tageswächter beim Neubau einer Fuß-Artillerie Kaserne, täglich 2 Mark. — Beim Magistrat zu Tolkemit, ein Bureau-Assistent, Gehalt 720 Mark. — Bei der Kaiserl. Oberpost-Direktion zu Bromberg, Landbriefträger, Gehatt 700—900 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß.

---

12. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4. November 1897, vormittags.

62 111 286 346 419 664 736 69 83 [500] 938 **1**262 86 343 75 493 794 [1500] 999 **2**126 38 235 401 53 [3000] 504 95 708 40 43 [1500] 999 **3**110 12 [3000] 41 274 327 410 49 621 46 96 742 72 965 **4**092 112 483 533 [300] 52 749 89 [3000] 871 913 72 **5**039 123 220 [500] 367 556 666 93 98 701 30 **6**431 [300] 598 622 78 [3000] 707 [300] 32 57 [300] 807 **7**091 113 221 345 561 63 698 718 [500] 45 802 98 910 58 **8**116 255 380 484 519 66 617 751 874 937 **9**026 [1500] 85 441 78 589 948 69

10079 140 253 576 99 708 937 **11**116 [15000] 602 911 27 **12**051 75 [3000] 78 264 310 45 66 431 53 78 512 76 655 56 77 897 **13**298 321 [300] 400 30 769 865 **14**034 110 351 487 542 643 793 820 89 919 20 **15**077 234 458 64 548 65 650 924 91 **16**106 239 99 339 97 451 679 93 977 **17**016 195 [1500] 241 322 569 91 683 775 [1500] 962 [300] **18**200 99 342 579 686 878 **19**026 72 321 405 33 729 85

20061 89 444 511 632 76 742 95 850 67 **21**101 32 45 65 392 529 [1500] 613 46 808 99 925 82 **22**010 63 413 611 43 **23**067 117 557 90 98 645 87 [500] 737 823 24 [300] **24**320 [300] 48 70 [3000] 541 626 987 **25**029 86 200 47 55 423 41 705 76 867 900 18 62 **26**120 296 308 40 401 24 40 534 976 **27**157 523 606 50 [3000] 735 75 951 82 **28**114 80 202 50 84 369 [300] 619 59 711 [1500] 31 816 46 **29**075 157 58 219 25 29 310 64 [1500] 98 552 649 79 97 719 42 73 923 26

30017 248 345 700 10 57 894 992 **31**477 [500] **32**060 299 312 881 960 **33**000 150 324 682 790 858 65 914 20 63 78 [1500] **34**052 [1500] 83 315 823 75 **35**122 [500] 42 57 86 271 454 703 **36**029 74 117 202 [500] 4 [300] 342 468 502 633 **37**031 284 516 712 13 823 978 **38**020 183 283 527 876 985 **39**019 100 233 520 754 804 989

40106 95 [3000] 330 99 528 661 842 **41**090 139 437 598 631 724 [1500] 31 64 893 971 **42**039 109 [300] 25 211 23 46 308 31 595 724 **43**010 229 [500] 99 392 463 574 87 92 633 985 87 **44**100 49 [500] 89 227 [300] 79 99 363 871 946 65 75 **45**143 82 290 420 45 60 539 734 827 **46**051 89 97 239 462 531 74 753 813 **47**777 90 811 **48**097 108 61 234 [5000] 303 16 943 **49**075 252 80 436 623 900 33 99

50007 117 228 338 41 79 406 40 556 750 58 89 928 29 **51**094 110 16 22 247 50 450 [500] 732 75 869 83 964 **52**201 66 424 44 711 920 **53**123 218 401 8 37 589 677 **54**011 37 43 96 307 [300] 414 26 30 514 62 694 760 98 999 **55**043 55 96 165 223 346 50 78 479 [300] 520 25 96 841 908 **56**153 596 669 700 981 88 **57**067 172 266 860 980 **58**150 89 312 63 419 545 95 774 850 **59**167 263 430 [300] 640

60120 43 240 304 89 665 734 858 71 [300] **61**341 [3000] 402 43 695 701 32 [500] 905 49 **62**043 240 77 357 493 591 835 999 **63**222 34 402 595 602 754 62 **64**162 [10000] 253 76 397 480 **65**211 25 82 598 701 28 914 46 **66**072 [1500] 432 64 [1500] 682 758 814 **67**293 422 80 583 **68**000 109 19 393 509 610 785 979 **69**154 67 226 [1500] 418 28 63 816 920

70035 194 250 525 [500] 95 917 98 **71**027 56 221 374 [300] 547 696 776 93 886 96 955 **72**025 78 282 93 [300] 310 560 **73**218 80 392 478 562 72 651 748 923 59 93 **74**104 6 29 94 519 823 **75**150 257 378 460 867 97 **76**105 20 323 622 [300] 863 **77**071 254 312 54 558 978 **78**074 84 132 247 54 94 333 446 566 86 668 954 **79**091 179 225 421 25 44 672 746 [300] 804 80

80077 147 207 456 63 790 931 **81**345 [3000] 547 609 68 743 88 [300] 908 40 **82**316 513 [3000] 655 752 990 **83**069 234 84 360 509 21 54 733 910 **84**078 92 158 385 90 422 504 687 [500] 822 903 56 78 **85**040 91 126 81 302 21 641 816 [300] 25 41 925 95 **86**098 106 411 27 531 655 [500] 812 **87**236 478 716 48 842 85 **88**003 42 68 119 96 231 49 342 49 544 62 878 86 939 **89**076 121 [500] 545 [1500] 795

90106 218 374 790 842 65 75 922 **91**008 189 247 329 443 622 71 731 89 809 15 996 **92**036 [300] 193 227 370 455 665 768 801 **93**026 41 50 63 [3000] 97 135 207 323 515 71 96 [500] 640 59 [1500] 83 [500] **94**332 438 790 819 66 [3000] **95**100 21 [3000] 55 [3000] 314 406 98 562 65 96 [3000] 704 14 34 82 895 903 **96**043 44 106 58 200 502 762 945 52 [300] **97**029 [500] 150 345 73 92 417 511 12 803 13 50 61 **98**081 109 242 [1500] 446 68 753 961 **99**322 88 90 95 418 [3000] 678 734 875 964

100480 [500] 538 75 621 39 82 876 **101**038 564 682 [15000] 826 **102**000 211 56 442 54 621 53 61 747 50 808 926 60 **103**226 303 51 415 984 **104**025 93 [300] 136 51 57 78 259 [3000] 377 439 601 982 **105**014 142 330 66 435 40 84 87 604 97 709 813 985 **106**003 30 111 86 291 351 576 786 **107**187 529 601 858 972 **108**027 320 [1500] 494 510 15 951 **109**061 107 310 29 735 79 818

110169 [1500] 303 64 493 594 659 93 702 9 [500] 33 880 915 **111**147 281 406 709 74 834 **112**011 39 236 88 94 397 483 563 [300] 766 995 **113**187 223 35 574 **114**064 71 211 788 930 **115**023 32 112 64 215 38 405 590 620 867 **116**078 185 230 316 50 61 418 42 533 45 864 924 93 [500] **117**134 68 321 498 560 91 696 845 57 84 **118**030 142 44 209 16 44 347 82 [3000] 456 502 70 652 713 69 828 [500] 54 987 **119**022 302 566 82 635 721 73 946

120068 288 424 43 549 838 941 [500] 63 **121**219 [500] 55 773 80 **122**063 142 263 355 73 554 608 31 [500] 774 950 [300] **123**112 47 314 65 481 515 78 737 883 **124**096 178 [1500] 241 403 32 598 674 816 **125**162 240 94 554 696 705 956 71 **126**127 323 557 611 818 **127**122 62 609 765 866 988 **128**015 348 502 634 890 921 **129**004 178 [1500] 270 384 95 836

130052 133 36 [300] 213 90 356 400 37 [300] 537 653 867 956 **131**273 359 420 533 [1500] 822 80 954 **132**000 186 226 73 317 45 68 99 406 536 [1500] 708 [3000] **133**162 207 493 549 91 618 41 70 732 841 923 38 42 84 **134**040 293 313 96 414 [3000] 637 58 85 [500] 843 [500] 991 [500] **135**026 66 [3000] 331 99 [500] 620 26 901 53 73 **136**236 54 430 60 537 57 744 82 **137**094 111 579 641 43 882 942 [1500] 64 [300] 69 78 **138**009 66 106 62 218 [300] 70 572 703 74 852 959 76 **139**406 763 [500] 979 86 98

140013 64 260 507 20 626 763 914 82 [1500] 84 **141**023 76 [500] 120 31 [500] 342 90 494 535 813 900 **142**291 [1500] 346 60 477 603 88 795 **143**134 74 207 355 408 513 730 62 844 **144**107 47 211 84 86 463 514 644 765 805 25 911 13 47 **145**018 102 39 213 318 [500] 545 694 916 30 **146**082 240 [300] 301 26 [300] 54 416 526 63 708 930 [3000] **147**042 46 49 60 491 640 53 [1500] 90 863 68 916 [1500] 25 43 49 **148**040 86 240 69 504 6 686 761 817 983 **149**016 [3000] 100 99 375 [300] 80 [500] 613 58 787 962

150062 67 [3000] 270 385 98 472 605 61 85 760 916 **151**154 [500] 259 372 576 659 **152**024 79 81 209 301 22 93 424 25 687 [500] 785 973 **153**096 230 58 77 322 33 431 568 609 22 [500] **154**126 225 56 81 581 724 98 [3000] 917 **155**021 110 73 262 491 556 **156**086 165 [1500] 358 548 601 76 896 907 **157**068 133 314 426 [500] 534 603 38 [500] 57 755 993 **158**099 105 307 455 63 75 862 951 **159**283 442 98 602 76 899 [3000] 952

160074 265 82 375 634 62 912 **161**116 49 413 23 [1500] 661 749 818 36 995 **162**217 [300] 58 337 83 93 414 44 97 538 601 788 90 829 978 **163**180 303 578 710 94 953 68 **164**013 47 51 92 120 76 269 [300] 91 505 15 50 56 73 636 94 732 92 **165**040 139 213 16 377 92 602 834 **166**027 83 102 316 52 517 59 94 646 835 94 912 **167**054 69 347 547 50 759 820 **168**056 [15000] 194 [500] 529 [300] 58 600 43 792 **169**025 44 69 108 38 290 307 26 45 472 97 552 643 941

170027 102 313 528 755 970 **171**083 198 265 371 79 [500] 229 756 91 945 69 71 [300] **172**058 68 362 76 608 748 828 **173**141 81 266 545 685 752 75 867 943 **174**107 210 410 510 35 605 782 **175**139 300 68 618 58 [500] 790 810 26 [500] **176**099 275 93 405 42 595 737 69 987 **177**177 349 98 488 541 609 54 74 [500] 733 **178**047 157 322 [3000] 23 584 601 785 874 925 90 **179**273 576 651 86 753 843 918

180002 10 205 63 398 491 508 734 36 81 821 52 [3000] **181**064 86 126 43 87 [300] 268 307 517 37 786 **182**001 185 281 320 475 547 727 86 **183**087 166 309 20 [5000] 89 522 56 609 826 **184**097 [1500] 237 346 498 633 [1500] 96 773 951 96 **185**162 327 61 [500] 502 16 853 916 54 [3000] **186**020 46 168 560 621 24 31 716 885 **187**060 232 70 91 313 81 [1500] 466 527 40 789 847 957 80 **188**199 282 329 421 43 87 586 654 704 94 [3000] **189**070 221 43 385 595 [1500] 694 925

190142 713 941 **191**015 272 413 659 714 24 831 99 **192**006 27 97 235 [500] 67 331 414 704 59 76 827 916 54 **193**134 76 [300] 96 338 618 709 46 861 900 **194**129 49 436 76 526 612 704 16 841 51 52 956 **195**189 245 353 79 563 785 846 86 [300] 967 [300] 99 **196**067 169 268 327 29 506 78 733 847 98 939 53 **197**121 247 328 38 [300] 44 413 594 883 **198**295 452 659 78 94 [3000] 761 848 974 **199**036 198 329 91 457 64 95 519 49 777

200338 448 [1500] 597 778 90 867 91 936 90 93 **201**198 304 65 661 66 769 [15000] 75 872 979 **202**109 291 312 [300] 33 79 526 736 51 [1500] 858 903 [3000] **203**008 359 86 517 680 974 84 **204**168 210 66 374 417 94 716 58 897 987 **205**299 405 51 781 816 917 39 **206**114 379 401 92 [300] 551 681 807 24 969 **207**183 480 83 757 896 921 **208**017 23 117 32 37 62 235 401 8 60 869 [1500] **209**226 307 48 417 546 624 53 864

210030 [1500] 33 72 160 264 329 439 505 685 702 806 28 [1500] 31 [500] 83 **211**221 50 436 875 981 **212**184 204 374 401 66 529 31 98 736 803 980 95 **213**006 184 216 369 675 700 54 89 816 38 55 84 953 **214**103 204 41 52 53 60 422 504 6 43 50 711 **215**293 412 **216**080 97 115 66 [1500] 224 [3000] 305 31 70 513 45 [3000] 83 756 896 [500] 917 45 **217**262 70 319 515 80 691 [500] 738 849 83 918 **218**158 64 345 62 442 796 867 919 **219**115 404 548 49 690 [1500] 761 924 40

220100 98 368 400 [3000] 513 94 623 774 826 50 909 81 **221**076 168 220 456 701 9 34 47 865 957 **222**000 366 706 937 **223**206 [300] 68 [300] 504 650 76 78 700 823 [300] 93 932 80 **224**253 57 388 511 667 [300] 68 702 16 **225**061 154 388 523 59 69

Mit Eisbrechern nach dem Nordpol.

Wie erinnerlich, hat der russische Admiral Makarow vor ungefähr einem Jahre die Eismeerverhältnisse zum Zweck der Etablirung einer einigermaßen regelmäßigen Dampferverbindung mit der sibirischen Nordküste einer eingehenden Untersuchung unterworfen und gleichzeitig als seine feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß es sich sehr wohl ausführen ließe, mittels kräftiger Eisbrecherdampfer bis zum Nordpol vorzudringen. Der bekannte Führer des Nansen-Dampfers „Fram“ Kapitän Sverdrup, welcher dem besonderen russischen „Eisbrecherkomittee“ angehört, hat sich nun dahin ausgesprochen, daß auch er es für thunlich halte, mit Eisbrechern den Nordpol zu erreichen und noch im Laufe des Sommers zurückzukehren. Das russische Komitee schlägt vor, vier gewaltige Eisbrecher bauen zu lassen, zwei für die Ostsee, zwei für die sibirische Nordküste bestimmt. Jeder dieser vier Eisbrecherdampfer soll einen Gehalt von acht- bis zehntausend Tonnen haben mit je 15 bis 300 Pferdekraft, wodurch es ihnen möglich werden würde, selbst sog. „Kerneis“ von einer Dicke von zwölf Fuß, mit einer Geschwindigkeit von zwei Seemeilen stündlich zu durchbrechen. Die für die Ostsee bestimmten Brecher sollen so eingerichtet sein, daß sie nöthigenfalls zusammengekoppelt werden können, um mit noch größerer Wucht zu wirken. Während der Sommermonate sollen diese Dampfer dazu verwendet werden, das Polareis zu brechen, welches zu dieser Jahreszeit eine Dicke von nur neun Fuß hat. Kapitän Sverdrup ist jetzt zur Verhandlung mit dem Vizeadmiral Makarow in Petersburg eingetroffen.

Sportliche Mittheilungen.

Der Deutsche Radfahrer-Bund hat in der Zeit vom 1. Januar bis jetzt 12 163 Neuanmeldungen zu verzeichnen, so daß begründete Aussicht vorhanden ist, daß im kommenden Jahre die Mitgliederzahl von 50 000 erreicht wird. Unter den neu hinzugetretenen Mitgliedern befinden sich Fürsten, Prinzen und sonstige hohe Persönlichkeiten. Diese kolossalen Erfolge dürfte der Deutsche Radfahrer-Bund nicht zum wenigsten seiner vorzüglichen Verwaltung zu verdanken haben, welche durch planmäßige und zielbewußte Arbeit den Mitgliedern Nutzen und Befriedigung gewährt. In den Etat des D. R.-B. für 1898 sind allein über 170 000 Mark für sportliche Zwecke eingestellt. Hierin sind aber nicht einbegriffen diejenigen nicht unbedeutenden Summen, welche die einzelnen Gaue (und es giebt deren 37) für sportliche Veranstaltungen innerhalb ihres Bezirks verausgaben. Selbst bei dem Fernstehenden muß sich angesichts solcher Zahlen die Ueberzeugung Bahn brechen, daß der Deutsche Radfahrer-Bund von allen derartigen Vereinigungen am erfolgreichsten und segensreichsten wirkt. Dieses wird ihm jedoch nur dadurch möglich, daß sämmtlche Bundes- und Gauämter ehrenamtlich verwaltet werden. Einen hochbedeutsamen Beschluß hat dieser Tage der Vorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes gefaßt, er hat die von ersten Autoritäten als vortrefflich bezeichnete Karte des deutschen Reiches von Dr. C. Vogel im Verlage von J. Perthes in Gotha als Bundeskarte angenommen und wird zunächst im Jahre 1898 zwei Sektionen in besonderer Bearbeitung für Radfahrer kostenlos an alle Mitglieder vertheilen.

Vermischtes.

— Der König von Siam hat in Spanien und Portugal kein gutes Andenken hinterlassen, da er in letzter Stunde eine echt asiatische Barbarei beging. Wie die Zeitungen berichten, soll sich einer seiner Begleiter, Phra Tudezoja, in einer Frage der Etikette gegen den König vergangen haben und deswegen von ihm zum Tode verurtheilt worden sein. Der portugiesische Hof war über eine solche Grausamkeit entrüstet, und es heißt, daß der König Karl sich für den Unglücklichen verwendet hat. Chulalongkorn antwortete ihm aber lächelnd: „Die größte Ehre, die einem Siamesen zu Theil werden kann, ist, durch seinen König zu sterben!“ Der arme Phara Tudezaja begleitet in Seelenruhe seinen Gebieter nach Bongkok, um sich dort köpfen zu lassen, obwohl man ihm in Portugal Mittel angeboten hatte, um sich der grausamen Strafe zu entziehen. Die Madrider Presse ist nicht sehr erbaut darüber, daß man Chulalongkorn während seiner jüngsten Durchreise durch Spanien königliche Ehren erwiesen und ihm sogar ein Stiergefecht vorgeführt hat, obwohl sein grausames Urtheil schon allgemein bekannt war.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

12. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

4. November 1897, nachmittags.

61 103 314 452 83 [300] 548 51 [300] 967 **1**380 94 429 58 823 912 55 84 94 **2**132 231 83 454 555 617 764 **3**244 326 537 612 744 71 87 847 **4**061 258 78 387 88 511 783 806 7 974 82 **5**359 483 710 72 817 79 900 **6**105 51 201 355 429 [3000] 41 44 50 60 699 774 814 16 **7**026 94 128 [500] 38 87 347 815 67 [300] 928 46 **8**052 114 221 33 396 [300] 766 824 51 **9**067 146 336 448 573 735 858 910 26

10007 58 278 320 [500] 402 85 626 735 66 893 **11**212 357 422 57 60 506 668 717 24 [3000] 826 92 **12**098 [3000] 204 [1500] 444 803 926 45 61 **13**310 75 648 720 24 [300] **14**233 397 409 508 627 69 [1500] 85 99 720 931 83 **15**130 49 513 744 47 **16**065 133 240 61 442 528 92 [1500] 627 704 26 951 **17**015 170 299 [300] 415 500 80 834 929 [500] **18**079 142 201 349 519 659 66 89 705 [1500] 6 46 **19**105 328 441 589 [500] 628 702 16 98 821 964

20080 213 [500] 20 49 99 605 801 [1500] 63 83 967 **21**044 256 437 578 610 702 83 846 961 75 **22**028 303 4 602 [3000] 20 871 **23**247 477 520 33 714 845 49 **24**373 732 916 17 39 **25**102 73 325 56 84 438 685 840 77 957 **26**007 75 [500] 223 50 513 31 36 73 88 721 900 **27**018 61 110 261 307 492 541 59 755 76 **28**249 62 317 33 53 427 583 748 72 823 31 48 71 **29**004 8 54 212 396 459 82 711 30 82 947 68

30295 389 489 525 619 753 834 969 **31**037 115 294 575 850 [3000] 56 **32**255 474 532 57 90 91 629 738 972 **33**021 200 39 316 538 664 741 **34**134 419 58 696 792 869 **35**181 409 654 70 715 854 969 **36**032 119 [500] 227 62 603 728 800 73 993 **37**013 181 82 355 96 473 511 [3000] 18 639 91 788 832 983 **38**068 102 86 497 598 [3000] 627 915 **39**028 218 40 99 345 84 538 80 708 [300] 30 36 58 957 80

40233 [300] 75 458 514 615 44 89 917 **41**092 256 78 [3000] 821 932 **42**052 83 87 175 452 653 730 827 950 **43**159 66 248 402 511 99 646 67 901 46 [1500] 91 **44**073 163 355 495 **45**002 25 306 444 639 46 90 960 **46**150 66 280 336 66 420 76 604 36 852 **47**005 80 146 202 [1500] 325 405 91 567 662 80 700 878 901 52 **48**004 109 99 216 96 337 73 402 10 33 54 632 829 916 68 **49**133 90 549 608 35 822 982

50202 40 326 56 [3000] 413 21 541 51 60 657 816 923 **51**023 79 104 27 90 272 333 544 675 754 927 **52**061 81 237 74 319 49 [3000] 415 633 804 **53**211 399 456 628 785 907 **54**064 251 341 509 43 71 81 **55**014 146 282 437 566 724 74 945 **56**117 41 374 482 88 611 47 820 939 **57**064 194 512 624 [3000] **58**191 [300] 256 [1500] 334 [3000] 51 564 742 826 85 **59**231 54 527 71 730 [300]

60306 22 40 413 63 655 967 **61**135 347 81 416 42 634 770 869 89 **62**295 569 723 850 **63**016 169 79 355 412 519 796 [300] 918 **64**011 [1500] 113 263 [500] 77 329 33 37 838 908 [3000] 24 **65**092 492 556 787 862 70 95 952 **66**000 17 63 95 132 582 644 80 785 869 913 **67**139 200 345 452 536 605 79 816 59 **68**550 65 95 885 **69**345 549 846 52

70062 [3000] 144 317 34 42 45 [1500] 718 46 812 75 961 **71**009 76 380 468 636 728 800 930 **72**076 281 327 28 406 513 17 610 714 804 84 901 12 **73**087 223 [1500] 33 [300] 303 [300] 79 450 [1500] 939 **74**094 597 604 [500] 48 735 844 78 89 929 **75**050 97 [300 422 591 609 813 986 **76**073 181 364 493 584 616 19 65 727 988 94 **77**043 75 209 340 93 582 768 971 **78**210 371 88 560 92 624 53 975 **79**037 148 295 [1500] 307 23 27 472 578 683 [300] 898

80199 287 354 603 18 744 882 900 75 **81**025 68 [500] 107 308 424 49 [500] 95 568 76 [1500] 83 866 97 952 **82**021 104 11 13 14 328 682 711 932 **83**078 91 105 80 96 238 474 504 25 667 71 [300] 96 765 823 51 955 **84**025 64 174 84 223 67 489 **85**002 147 207 68 300 511 707 846 900 **86**039 42 107 324 74 610 51 754 981 **87**010 23 55 466 582 84 617 742 873 **88**217 53 387 90 458 [300] 536 88 849 [1500] 928 99 [3000] **89**009 54 [500] 69 213 462 [3000] 546 81 94 [1500] 630 48 771 994

90137 64 70 255 68 337 78 84 91 543 626 759 825 36 **91**090 410 506 49 [3000] 781 [300] **92**040 217 323 425 871 88 **93**296 368 400 80 97 [3000] 580 740 833 **94**004 7 187 272 523 621 35 [300] 821 **95**156 451 72 75 670 804 25 47 **96**098 268 469 682 97 **97**117 33 387 414 77 537 67 72 [500] 613 [1500] 23 892 913 **98**084 125 818 62 447 526 721 32 [1500] 947 85 [3000] **99**032 80 101 415 88 455 944

100122 29 [3000] 71 224 72 91 897 910 22 **101**526 858 992 **102**115 290 357 698 859 **103**050 75 152 407 501 717 68 97 [300] 808 14 18 27 [1500] 63 **104**392 509 69 660 881 **105**091 190 270 96 370 452 55 629 866 968 73 **106**205 392 490 93 517 79 666 710 928 **107**134 324 405 61 639 [300] 782 810 961 94 **108**056 430 615 90 751 867 [3000] 74 913 **109**146 55 373 416 618 38 784 960

110056 99 200 37 565 673 748 872 916 [500] **111**090 302 425 522 [1500] 68 630 766 913 26 41 94 **112**435 582 662 93 825 69 76 **113**041 147 54 744 **114**009 81 119 36 83 274 304 9 44 808 **115**012 95 132 205 72 89 349 75 457 689 754 849 **116**023 36 123 84 89 261 329 71 420 [5000] 595 665 75 83 713 82 [3000] 887 **117**458 66 732 **118**062 65 [500] 149 252 546 96 719 28 850 **119**082 214 444 556 726 52 885 92

120321 517 632 97 924 42 **121**012 78 190 370 725 61 94 903 40 **122**172 357 64 70 402 541 65 66 668 [1500] 987 **123**085 125 221 317 18 73 476 587 626 745 51 74 862 [1500] 65 929 37 56 **124**009 46 138 465 676 742 828 930 **125**372 80 93 **126**020 148 [500] 88 203 302 429 [3000] 519 28 714 **127**064 175 227 40 309 499 581 682 [1500] 727 890 901 69 **128**271 321 410 538 40 46 658 737 43 675 **129**118 73 [500] 79 [1500] 358 480 85 741 811

130081 354 403 60 561 776 84 964 **131**252 59 [300] 91 679 729 30 [300] 69 878 **132**100 204 465 750 54 56 [1500] 900 **133**023 155 214 326 79 483 522 652 902 28 61 **134**140 [300] 429 76 547 669 76 814 **135**444 71 76 80 616 736 44 57 906 66 **136**036 161 91 216 82 319 [500] 405 75 936 47 **137**209 42 475 615 **138**097 208 336 458 514 86 [3000] 717 826 992 [1500] **139**033 69 230 49 52 391 444 589 711 58 977

140031 102 79 385 568 85 824 78 87 **141**088 165 97 208 20 55 421 82 649 **142**027 131 42 83 338 531 737 847 906 **143**192 [1500] 362 416 72 531 35 780 **144**175 532 35 689 [500] 835 945 **145**313 418 36 567 601 737 [5000] 915 25 [300] 29 **146**000 260 [1500] 495 574 707 36 87 88 [300] 878 84 96 933 **147**197 286 429 37 595 692 [1500] 763 884 **148**050 166 93 282 456 57 996 **149**041 89 285 88 496 [300] 773 870

150146 284 428 63 [1500] 571 90 681 83 711 883 87 90 913 **151**059 [1500] 86 303 677 78 735 937 **152**023 98 241 400 576 688 840 998 **153**028 42 [300] 131 60 202 371 406 16 66 570 619 45 766 **154**014 64 128 73 219 22 565 735 883 [500] **155**096 107 39 278 99 360 601 709 35 990 **156**054 89 [3000] 181 205 391 631 784 804 966 **157**069 256 343 481 721 23 858 **158**047 51 64 93 120 200 304 43 511 91 617 45 98 873 912 **159**208 41 [300] 383 425 608 77

160024 45 107 538 43 750 53 85 879 85 96 **161**081 88 163 87 275 354 74 459 68 662 [3000] 795 [1500] 821 908 22 **162**137 41 355 [500] 559 634 91 743 836 [1500] 981 **163**185 271 402 28 94 507 18 605 847 930 **164**014 65 [300] 109 204 8 44 540 47 96 617 42 843 953 **165**066 219 371 571 **166**167 251 52 322 39 629 909 **167**140 394 473 81 [300] 527 739 [1500] 883 93 **168**569 70 785 **169**043 65 353 97 412 19 38 66 724 32 37 81 812 [1500]

170150 386 87 427 [300] 62 605 801 966 [1500] **171**008 35 58 437 85 564 625 30 57 891 913 **172**004 378 440 600 52 71 773 803 66 **173**013 127 48 284 345 410 627 [500] 742 815 79 **174**431 48 60 589 [1500] 730 [300] 862 **175**073 279 869 915 42 **176**073 [3000] 181 [1500] 354 914 86 **177**140 70 311 32 72 477 595 **178**070 159 626 773 90 **179**403 887

180052 56 109 [300] 203 59 430 87 509 637 705 6 56 880 **181**069 94 109 37 534 57 761 89 898 950 84 **182**564 695 731 [500] 52 801 8 [3000] **183**113 18 [300] 21 48 [5000] 52 215 56 87 364 446 584 860 914 **184**584 660 712 845 916 [500] **185**124 363 96 515 641 52 71 803 16 **186**031 124 359 82 94 692 755 845 993 **187**081 312 412 57 501 [1500] 681 994 **188**078 101 76 248 369 408 34 [500] 651 784 [300] 802 987 [300] **189**172 229 62 368 505 67 71 [500] 627 71 872 901 19

190029 89 119 64 97 249 63 73 725 864 [1500] **191**029 86 157 237 443 [300] 607 [500] 17 64 887 908 34 **192**009 16 162 72 309 96 490 540 80 637 45 [300] 878 953 62 **193**058 119 518 66 768 906 35 [300] **194**052 123 521 639 46 789 **195**203 37 86 319 482 [3000] 85 507 21 59 924 **196**015 [300] 64 142 448 671 80 702 906 87 **197**141 88 231 65 307 50 68 494 608 755 830 53 93 903 59 93 **198**202 37 68 85 448 505 6 99 605 720 80 853 [1500] **199**188 419 538 697 98 847 973

200347 668 789 834 904 16 **201**015 [3000] 71 99 326 552 730 905 8 **202**112 266 332 53 432 633 99 739 54 914 **203**027 [3000] 104 12 243 74 [500] 97 449 505 62 711 [1500] 811 **204**055 72 390 896 957 **205**150 68 233 464 527 58 870 942 **206**295 348 [3000] 499 504 55 775 **207**013 31 40 [3000] 224 91 337 39 785 867 959 **208**077 96 260 312 55 576 623 783 848 **209**002 264 303 29 57 73 98 466 552 693 734 805 997

210098 142 46 52 204 18 82 381 86 760 877 921 [3000] 52 **211**045 159 269 361 502 719 835 931 **212**002 112 73 81 243 357 96 440 80 528 87 807 35 39 51 **213**035 89 195 435 510 40 714 73 867 912 **214**075 92 232 428 753 [3000] 72 861 **215**147 255 59 336 75 409 770 841 925 [500] 49 **216**033 133 50 248 68 349 476 84 511 788 955 **217**039 54 229 469 658 700 45 **218**143 326 97 905 **219**003 225 49 376 424 58 532 58 735 857

220061 69 170 337 459 75 985 **221**270 [3000] 319 534 43 606 731 [500] 98 [500] 859 [300] 917 **222**367 514 782 814 65 76 909 **223**116 200 [500] 64 377 [1500] 529 42 55 73 758 96 915 23 **224**013 60 138 230 [300] 403 70 576 83 659 966 **225**037 170 245 55 88 329 476 531

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 10 zu 15000 Mk., 21 zu 10000 Mk., 33 zu 5000 Mk.. 547 zu 3000 Mk., 584 zu 1500 Mk., 643 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.